

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

nachdem 2020 die Pandemie den Golfsport kräftig durchgeschüttelt hatte, gab es auch in diesem Jahr zunächst große Einschränkungen, speziell bei uns in NRW. Plätze und Trainingseinrichtungen mussten lange geschlossen bleiben. Im Vergleich zu Athleten in anderen Bundesländern hatten besonders unsere Nachwuchstalente dadurch einen klaren Wettbewerbsnachteil. Umso bemerkenswerter: Mia Hammerschmid und Peer Wernicke, die beiden Talente des GC Hubbelrath, sicherten sich die Titel bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in der AK 14 der Mädchen und der AK 16 der Jungen. Herzlichen Glückwunsch dazu! Mögen diese Erfolge Anreiz und Motivation für alle Kinder und Jugendlichen sein, fleißig, konzentriert und mit Spaß zu trainieren.

In der Breite haben Jugendliche aus NRW weniger Spitzenplätze erkämpft als in früheren Jahren. Der Trainingsrückstand war hierfür erkennbar ein wesentlicher Faktor. Wir hoffen, dass 2022 unsere Talente wieder ohne Unterbrechung an ihrem Spiel arbeiten können.

Auch unser Wettspielkalender war in 2021 von der Pandemie betroffen. Mit großem Engagement der Clubs sowie der Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle ist es aber gelungen, letztlich doch alle Wettspiele und sogar alle Mannschaftsmeisterschaften durchzuführen, wenn auch mitunter zu sehr ungewohnten Terminen. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die es im Sinne des Sports und der Athleten ermöglicht haben, die Wettspiele durchzuführen.

Dass Golfturniere in der Pandemie mit guten Hygienekonzepten sicher durchzuführen sind, hat das Jahr 2021 eindrucksvoll belegt. Bei rund 1.400 Mannschaften im Spielbetrieb ist kein Fall einer Übertragung des Virus bekannt geworden. Auch an der Stelle bedanke ich mich bei den Clubs, den Spielleitungen und den Athleten. Man sieht, was alles möglich ist, wenn wir im Golfsport gemeinsam an einem Strang ziehen. Das ist eine positive Erkenntnis, die wir aus der Pandemie ziehen können.



Auf Landesebene arbeiten wir im Nachwuchsbereich daran, Kinder und Jugendliche zu kompletten Athleten auszubilden. Das Ziel ist, den Weg auf die Profitouren und letztlich zu den Olympischen Spielen zu ebnet.

Max Kieffer hat in diesem Jahr in Tokio den Bundesadler getragen. Der Hubbelrath hat den Weg aus den Kadern des GV NRW bis zu den Olympischen Spielen gemacht und belegte in Tokio Rang 45. Auf der European Tour verpasste Kieffer seinen ersten Sieg in diesem Jahr zweimal nur ganz knapp.

Caroline Masson trat bereits zu ihrem zweiten Olympischen Turnier an. Die Gladbeckerin, die ebenfalls in den Kadern des GV NRW gefördert wurde, belegte in Tokio im Endklassement Platz 40.

Martin Kaymer hatte wegen der „komplizierten Umstände“ in Japan auf seine zweite Teilnahme nach Rio 2016 verzichtet.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung, die sich bei den Herren abzeichnet. Nachdem bei den Damen schon seit einigen Jahren die Präsenz deutscher Golferinnen auf LPGA Tour und LET stetig wächst, ziehen die Herren nun nach. Matthias Schmid, der 2020 mit Nick Bachem und Jannik de Bruyn als Held von Hilversum erstmals für Deutschland die Team-Europameisterschaft gewann, steht nach seinem Wechsel ins Profilager durch Spitzenergebnisse kurz davor, sich in beeindruckender Manier direkt für die European Tour zu qualifizieren.

Marcel Siem hat den Wiederaufstieg durch Platz 15 in der Order of Merit der Challenge Tour geschafft. Auch Nicolai von Dellingshausen (GC Hubbelrath) steht kurz vor Ende der Saison der European Tour in der Order of Merit so gut, dass er den Aufstieg von der Challenge Tour in die Beletage schaffen kann.

Nick Bachem vom Marienburger GC hat sich auf der Pro Golf Tour mit zwei Siegen und weiteren Spitzenplätzen den Aufstieg auf die Challenge Tour gesichert. In einem furiosen Saisonfinale gelang es auch Timo Vahlenkamp, der vor seinem Wechsel nach Berlin die Kader in NRW durchlaufen hatte, sich die Karte für die Second-Level-Tour zu sichern. Beide Athleten sind Sportsoldaten und hatten erst im Spätsommer den Wechsel ins Profilager vollzogen. Es tut sich also eine Menge bei den Profis.

Ich wünsche Ihnen und ihren Lieben harmonische und friedvolle Festtage.

Für 2022 alles Gute, viel Spaß auf den Golfplätzen der Welt und natürlich zu allererst: Gesundheit!

**Ekkehart H. Schieffer**

**Präsident des  
Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.**

# Frohe Festtage und **EINEN GRIFFIGEN START** ins Golfjahr 2022!

**Große  
Griffwechsel-  
Aktion in allen  
Filialen!**

Aktionszeitraum:  
3. Jan. – 26. Feb.

**Golf House**

LEIDENSCHAFT VERBINDET

[golfhouse.de](https://www.golfhouse.de)

## Spießführertagung und Webinar Jugendwarte

# Große Nachfrage

Am 21. März trafen sich knapp 110 Spielführer der Golfclubs in Nordrhein-Westfalen zur jährlichen Tagung. Die Rekordbeteiligung war ein positives Signal, denn natürlich konnte diese Tagung nicht wie sonst üblich als Präsenzveranstaltung stattfinden, sondern wurde erstmalig als Online-Meeting angeboten. Aufgrund der vielen Anmeldungen wurde die Veranstaltung in zwei Einheiten aufgeteilt, so dass die Technik nicht überfordert wurde und die Diskussion gut ablaufen konnte.

Die Themen, die auf der Tagesordnung der Spielführertagung standen, wären auch bei einem Präsenzmeeting nicht anders gewählt worden. Fragen aus dem Kreise der Mitglieder konnten am Ende gestellt werden. Hier von wurde reger Gebrauch gemacht. Durch die vielen Informationen war der Wert für die Teilnehmer sehr hoch. Einzig das Networking, das im Rahmen einer Präsenzveranstaltung zu vielen Kontakten und Initiativen führt, wurde schmerzlich vermisst. Ansonsten fällt das Fazit aber mehr als positiv aus, denn noch nie gab es eine derart hohe Beteiligung an einer Spielführertagung.

Die Ausschüsse Sport, Spitzensport und Handicap wurden personell in Teilen neu besetzt. Jürgen-Peter Kretschmer hat die Leitung des Ausschuss Sport übernommen und begrüßte in dieser Funktion die Spielführer zur ersten Online-Tagung.

Der Rückblick auf das sportliche Geschehen im Jahr 2020 fiel gemischt aus. Einerseits hatte die Pandemie deutliche Spuren im Wettspielkalender hinterlassen, so dass zahlreiche Wettspiele, insbesondere der Ligaspielbetrieb nicht ausgetragen werden konnten.

Wie sehr die Athleten Wettspiele schätzen, wurde aber schnell klar, als die Golfanlagen

wieder geöffnet wurden. Ein dünnerer Wettspielkalender wurde sehr gut angenommen und so konnten in NRW in allen Altersklassen die Einzelmeister ermittelt werden.

Auch national und sogar international wurden viele Meisterschaften noch durchgeführt und es gab große Erfolge für Athleten, die auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurden oder werden.

Stellvertretend für alle Sieger seien nur Nick Bachem und Jannik de Bruyn genannt. Die Sportsoldaten vom Marienburger GC und GC Hösel avancierten mit der Nationalmannschaft in den Niederlanden zu „Helden von Hilversum“, als erstmals das deutsche Herrenteam den Titel bei der Team-Europameisterschaft gewann. Mit alles überragenden Leistungen dominierten die Bundesadler diese Team-EM und im Finale wurde Titelverteidiger Schweden entzaubert.

Wenige Tage später sicherte sich Nick Bachem bei der Einzel-EM in der Schweiz die Silbermedaille. Nach einer epischen Battle gegen seinen deutschen Mannschaftskameraden Matthias Schmid, der damit seinen Titel erfolgreich verteidigen konnte, war der zweite Platz Lohn für wieder großartige Leistungen des Marienburgers.

Ein neuer Landesleistungszentrum ist beim GC Hösel installiert. Hans-Georg Blümer, Sportkoordinator des GV NRW, bedankte sich herzlich beim Kölner GC, der zuvor etliche Jahre ein perfekter Gastgeber für die Kadermaßnahmen gewesen ist.

### World Handicap System

Die Einführung des World Handicap Systems ist in Deutschland weitgehend reibungslos abgelaufen. Einzelfälle mussten

noch nachbearbeitet werden, aber im Großen und Ganzen hat der Deutsche Golf Verband hier gute Arbeit geleistet und so kennen inzwischen alle Golfer in NRW ihren neuen World Handicap Index. Die EGA-Vorgabe ist damit Geschichte.

Christian Börkel erläuterte viele Details zum WHI und gab auch Beispiele für die Berechnung, die nun deutlich erleichtert ist, aber dennoch nicht am Ende der Wettkampfrunde sofort ganz einfach vom Golfer selbst berechnet werden kann, auch wenn es im Prinzip eine einfache Fortschreibung des

Durchschnitts der vorgabewirksamen Ergebnisse in den Werten des Score Differentials ist.

Im Wesentlichen ist der DGV für alle Fragen rund um den WHI zuständig, so dass der GV NRW zwar gerne auch zukünftig hilfreich zur Verfügung steht, aber eben selbst kaum darauf Einfluss nehmen kann.

Wegen der konvertierten Handicaps wurden neue Grenzen für die Meldungen zu den Wettspielen des GV NRW und auch des DGV gesetzt.

Nach den Erfahrungen aus 2020 und der Pandemie-Lage im Frühjahr gab es für 2021 neben dem normalen Wettspielkalender auch direkt einen Plan B, einen Corona-Ersatzspielplan. Damit signalisierte der GV NRW, dass auch in 2021 möglichst viele Wettspiele durchgeführt werden sollen, denn die Athleten des Landes wollen spielen, wollen sich sportlich messen und nehmen alle Angebote gerne wahr. Dies hat sich in 2020 überdeutlich gezeigt.

Details zu den einzelnen Tagesordnungspunkten sind in den Präsentationen der Veranstaltungen enthalten, die jedem Club per Email zur Verfügung gestellt wurden.

## Jeder Club ist wichtig

# Webinar Jugend Breitensport

Auch für die Jugendwarte fand ein Online-Meeting statt, weil die Jugendwartetagung noch nicht in gewohntem Rahmen organisiert werden konnte. Auch hier war das Interesse groß und es fanden sich 40 Jugendwarte zu einem Webinar zum Thema Breitensport zusammen. Es wurden viele Themen angerissen, die die Clubs tangieren, die sich in der Jugendarbeit engagieren. Bei dem Webinar wurde aufgezeigt, wie wichtig jeder einzelne Club als Baustein in der Förderung des Golfsports ist.

Das Oberziel des GV NRW ist es, Persönlichkeiten für ein dauerhaftes Engagement im Golfsport zu entwickeln, die im nationalen und internationalen Leistungssport konkurrenzfähig sind.

Erfolge in der Jugend werden also gerne gesehen, sind aber nicht der Maßstab für die Förderung. Wichtig ist, dass Athleten sich so entwickeln, dass sie später auf den Profi-Touren oder sogar bei Olympischen Spielen bestehen können.

Landestrainerin Alexandra Schleining stellte einige Fragestellungen für das Jugendtraining vor und bot den Clubs Hilfe an, um die Jugendarbeit der Clubs sinnvoll zu entwickeln und zu positionieren.

In Trainerworkshops sollen die ausführenden Personen geschult werden und im konstruktiven Austausch in die Lage versetzt werden, zur individuellen Entwicklung jedes einzelnen Athleten beizutragen.

Die Landesmeister wurden 2020 ermittelt und national, wie auch international haben Nachwuchsathleten aus NRW mit großen Erfolgen für Aufsehen gesorgt. So wurde zum Beispiel Sophie Witt vom GC Hubbellrath mit der Mädchen-Nationalmannschaft in der Slowakei Team-Europameisterin.

Anne Gordes stellte „Jugend trainiert für Olympia“ vor. Bei diesem Schulsport-Wettbewerb sind die Einstiegshürden extrem niedrig, so dass viel mehr Schulen aus NRW daran teilnehmen könnten.

## Beschlüsse und Jahrgangsbeste

# Jubiläum 50 Jahre Golfverband NRW

Blühende Sportanlagen für eine bunte und vielfältige Sportart im Einklang mit der Natur – so war der Gedanke, das Jubiläum des Golfverbandes NRW im Land weithin sichtbar zu feiern.

Im Frühjahr waren alle Clubs in NRW angeschrieben worden. Jeder konnte ausreichend Saatgut für 100 Quadratmeter Blumenwiese unentgeltlich vom GV NRW bekommen. Viele der 48 Clubs, die von dem Angebot Gebrauch machten, bestellten aber mehr, so dass oft auf 200 bis hin zu 1.000 Quadratmetern Wiesenblumen ausgesät werden konnten. Bestandteil der Aktion war, die drei schönsten Blumenwiesen mit einem Zuschuss für die Jugendarbeit des Clubs zu prämiieren. Unter allen eingesandten Bildern der Wiesen, die Ende August in voller Pracht standen, wählte eine Jury drei aus, die besonders auffällig waren. Der GC Ravensberger Land, der GC Haus Bey und der GC Bad Münteriefel durften sich als glückliche Gewinner über jeweils 1.000 Euro für die Jugendkasse freuen.

Schönheit liegt im Auge des Betrachters und somit ist die Auswahl der Jury natürlich subjektiv und auf keinen Fall eine Herabsetzung all der anderen, wunderbaren Wiesen in bunter Blütenpracht. In Kürze wird auf der Homepage des GV NRW in der Rubrik Golf & Natur eine Galerie mit allen Bildern zu sehen sein, die die Clubs eingereicht hatten.

Zusätzlich zu der Aktion „Blühende Wiese“ wurde am Rande der NRW-Meisterschaften das runde Jubiläum des Golfverbandes NRW mit der Übergabe eines Baumes gefeiert. Der Golfverband wurde vor 50 Jahren im Dortmunder GC gegründet. Die Präsidentin des Clubs, Andrea Marx, nahm mit der Spielführerin Katja Richter das lebendige Erinnerungstück entgegen. Hinter Grün 6 hatten sich Ekkehart H. Schieffer, der Präsident des Golfverbandes NRW und Geschäftsführer André Pastoors eingefunden, wo die Winterlinde von Fachleuten schon an günstiger Stelle eingepflanzt worden war.

Corona-gerecht wurde auf einen großen Festakt verzichtet und das Jubiläum so im kleinen, aber nachhaltigen Rahmen gefeiert.

## Verbandstag per Umlauf

Aufgrund der Pandemie konnte der Verbandstag nicht wie gewohnt stattfinden. Stattdessen

Da die Jugendlichen an diesem Wettbewerb immer mit viel Spaß und hoher Motivation teilnehmen, ruft der GV NRW die Clubs dazu auf, mit Schulen zu kooperieren und dadurch Schulen als Teilnehmer für JtFO zu gewinnen.

„Abschlag Schule“ ist das große Projekt, mit dem der DGV die Jugendarbeit in der Breite fördert. Daneben setzt der GV NRW noch das Förderprojekt NRW-Schulgolf, mit dem Clubs, die bei Abschlag Schule nicht zum Zuge kommen, auch einen Einstieg in die

Jugendförderung mit Schüler gefördert bekommen.

Die Erfolgsgeschichte von „Girls go Golf“ wird fortgeschrieben. Die Zahl der Mädchen, die den Golfsport intensiv betreiben, soll damit weiter gesteigert werden.

Details zu den einzelnen Tagesordnungspunkten sind in den Präsentationen der Veranstaltungen enthalten, die jedem Club per Email zur Verfügung gestellt wurden.



▲ Vertreter der Clubs mit den schönsten Blumenwiesen nehmen Ehrung entgegen

wurden wichtige Abstimmungen im Umlaufverfahren durchgeführt.

Jeweils ohne Gegenstimmen wurden das Protokoll des Verbandstags vom 20. August 2020 und der Jahresbericht des Präsidiums angenommen.

Auch die übrigen Abstimmungen verliefen ohne Gegenstimme. Das Präsidium wurde entlastet und bei den Wahlen zum Präsidium wurden Gisela Beckamp, Jürgen-Peter Kretschmer und Carsten Schapmann wiedergewählt.

Detaillierte Informationen wurden allen Clubs per Rundschreiben übersandt.

## Bestnote des Jahrgangs

Im Oktober wurde unsere hauptamtliche Landes-trainerin Alexandra Schleining als Lehrgangsbeste für ihre herausragenden Studienleistungen im Rahmen des 25. Diplom-Trainer-Studiengangs an der Trainerakademie Köln des Deutschen Olympischen Sportbundes mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Auch Landestrainer Lars Thiele hat das dreijährige, berufsbegleitende Studium zum staatlich geprüften Trainer sowie zum Diplom-Trainer des DOSB erfolgreich absolviert und bekam ebenfalls das Diplom überreicht. Das dreijährige, praxisorientierte, berufsintegrierte Studium ist die höchste

Ausbildungsstufe des DOSB und mit seinem speziellen Profil zielgerichtet auf die Erfordernisse der Leistungssportpraxis ausgerichtet. Insgesamt gibt es im Golfsport nun 28 Diplom-Trainer.

▼ Katja Richter, André Pastoors, Andrea Marx und Ekkehart H. Schieffer (v.l., Foto: steb1)



## IOA Championship

# Sophie Hausmann holt ersten Symetra-Titel

Sophie Hausmann feierte nach einer fabelhaften Leistung auf der Symetra Tour im Beaumont/Kalifornien ihren ersten Titel im Profizirkus der USA. Die Freude nach dem letzten Putt der IOA Championship war riesig.

Dem fabelhaften Start mit 68 (-4) Schlägen ließ die überglückliche Siegerin eine weitere 68 folgen und übernahm damit die Führung. Mit einem Zähler Vorsprung ging die Westfälin in die Finalrunde.

„Eine Grundnervosität war schon da, aber auf der anderen Seite habe ich in den letzten Wochen grundsollide gespielt. Ich habe versucht, im Hier und Jetzt zu bleiben und nicht darauf zu schauen, was die anderen im Flight machen“, berichtete Sophie Hausmann von ihrer Gefühlswelt vor dem dritten Akt.

Ohne einen Blick auf das Scoreboard ging die Spielerin aus dem Kader von Bundes-

trainer Stephan Morales bis zum 18. Grün, um sich ganz auf jeden einzelnen Schlag zu konzentrieren.

Auf Bahn 18 lag Sophie Hausmann mit ihrem zweiten Schlag auf dem Grün und sah dann zum ersten Mal, dass sie gerade mit vier Schlägen führte. „Ich habe da im Wind wohl einiges richtig gemacht und es war schon sehr cool.“

Mit ihren 70 Schlägen setzte sich die Hubbelratherin in der Finalrunde somit noch deutlich von den Kontrahentinnen ab und siegte letztlich mit einem Gesamtscore von zehn unter Par.

Alexandra Schleining, die Landestrainerin des Golfverbandes NRW arbeitet seit 2014 mit Sophie Hausmann intensiv zusammen. Auch bei der Coachin war die Freude über den ersten großen Sieg riesig: „Dieser Sieg ist in einer langfristigen Profilaufbahn nur ein kleines Puzzelstück. Die Bedeutung



▲ **Strahlende Siegerin: Sophie Hausmann**  
(Foto: Symetra Tour/Ali Palma)

ist aber riesig! Jeder erste Turniersieg ist anders und fühlt sich super an. Dieses Puzzelstück war für Sophie von großer Bedeutung. Für das Selbstvertrauen, als Output für das, wo sie so viel investiert. Sie ist eine Vorzeigethletin was das Training, den Ehrgeiz und das Engagement betrifft. Sophie Hausmann hat eine Stufe genommen, ein Etappenziel erreicht.“

## European Tour in Österreich und Gran Canaria

# Max Kieffer zweimal auf Rang zwei

Max Kieffer hat früh in der Saison auf der European Tour zwei Ausrufezeichen gesetzt. Bei eisigen Temperaturen startete der Hubbelrather bei der Austria Golf Open mit einer 72, legte dann zweimal 68 Schläge nach und tauchte im Livescoring während des Moving Days sogar schon einmal in geteilter Führung mit Martin Kaymer auf.

Am Finaltag startete der Athlet des Elite Team Germany mit einem Feuerwerk. Binnen der ersten sieben Bahnen notierte Kieffer vier Birdies und einen Eagle. Die Bogeys auf den Bahnen 9 und 11 verhinderten, dass der Deutsche sich in der regulären Finalrunde den Sieg sicherte. Unter dem Strich stand eine bärenstarke 66.

Es ging ins Stechen gegen den US-Amerikaner John Catlin. Max Kieffer ist für besonders lange Stechen bekannt und so fiel auch im Diamond CC erst am fünften Extraloch die Entscheidung - zugunsten des Amerikaners.

Martin Kaymer spielte bei dem Turnier in Atzenbrugg von Beginn an vorne mit. Lohn war die geteilte Führung nach der

dritten Runde. Mit 68, 70 und 69 Schlägen hatte sich der ehemalige Weltranglistenerte für den Sieg empfohlen.

Am Finaltag startete Martin Kaymer mit einem Bogey und verabschiedete sich nach einem Double auf Bahn 3 früh aus dem ganz heißen Kampf um den Titel. Mit insgesamt sechs Birdies brachte der zweifache Majorsieger die Runde aber noch solide zu Ende und sicherte sich mit einer 70 den dritten Platz.

Direkt von Österreich ging es für den Tour-Tross weiter nach Gran Canaria.

Max Kieffer konnte direkt wieder eine großartige Leistung abgerufen und sicherte sich bei der Lopesan Open erneut den zweiten Platz. Der 31-Jährige ging mit einer 63 (-7) am ersten Tag auf Meloneras Golf in Führung. Auch am Finaltag war die 62 von Kieffer der tiefste Score. 65 und 68 Schläge auf den Runden zwei und drei reichten allerdings nicht aus, um den ersten Sieg in der Beletage des europäischen Profigolfs zu sichern.

## Impressum

**Herausgeber:** Golfverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

**Verantwortlich:** André Pastoors

**Redaktion:** Stefan Blümer  
Hans-Georg Blümer, André Pastoors

**Anschrift:**  
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Eltweg 4, 47809 Krefeld  
Telefon: (0 21 51) 93 19 10  
Telefax: (0 21 51) 57 24 86  
e-Mail: [golf@gvnrw.de](mailto:golf@gvnrw.de)  
Internet: [www.gvnrw.de](http://www.gvnrw.de)

**Fotos:**  
Hans-Georg Blümer, Stefan Blümer

**Verlag und Anzeigen:**  
Golfkurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
e-Mail: [info@golfkurier-bonn.de](mailto:info@golfkurier-bonn.de)

**Gesamtherstellung:**  
Der Kurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
e-Mail: [info@derkurier-bonn.de](mailto:info@derkurier-bonn.de)

European Tour: Tenerife Open

# Nicolai von Dellingshausen verpasst Sieg knapp

Nicolai von Dellingshausen hat auf Teneriffa den zweiten Platz und damit sein bislang bestes Ergebnis auf der European Tour erreicht. Auf Golf Costa Adeje brillierte der Hubbelrather zunächst mit Runden von 64 und 62 Schlägen, so dass er als Leader in den Moving Day ging. Mit einer 70 verteidigte der Spieler des National Team Germany die Führung und ging von T1 in die Finalrunde.

Am Finaltag gelang NvD zum Auftakt direkt ein Birdie, aber es folgte ein Bogey, darauf wiederum das zweite Birdie. Der Spieler des Bundesligisten GC Hubbelrath spielte im weiteren Verlauf der Runde nicht schlecht, verlor im Livescoring aber drei Plätze, weil die Konkurrenz teilweise richtig tief ging. Am Ende belohnte der Deutsche sich mit einem Eagle auf der letzten Bahn noch und sicherte sich damit Rang zwei, verbunden mit knapp 150.000 Euro Preisgeld.

„So richtig verdaut habe ich das noch nicht. Natürlich bedeutet mir dieses Ergebnis eine ganze Menge. Es ist irgendwie noch sehr surreal, denn das bedeutet, dass ich wahrscheinlich dieses Jahr weiter auf der European Tour spielen werde. Durch meinen Sprung im Race to Dubai glaube ich, dass ich gute



▲ Nicolai von Dellingshausen

(Foto: DGV/steb1)

Chancen habe, in ganz viele Turniere reinzukommen. Und dann würde ich natürlich hier auch weiterspielen. Es freut mich, dass sich die ganze Arbeit der letzten Jahr im Ergebnis dieser Woche widerspiegelt hat. Das war jetzt

das Highlight. Es ist extrem befreiend, motivierend und ich bin wirklich sehr stolz darauf, dass ich so geduldig geblieben bin“, war Nicolai von Dellingshausen am Abend nach seinem bislang größten Erfolg sichtlich bewegt.

Challenge Tour und The 149th Open

# Marcel Siem is back

Marcel Siem hat auf der Challenge Tour einen ersten Saisonsieg gefeiert. Der Routinier vom Düsseldorfer GC setzte auf Golf PGA France du Vaudreuil vor allem mit einer 62 am zweiten Tag ein Ausrufezeichen. Daneben kamen bei der Le Vaudreuil Golf Challenge Scores mit 71, 69 und 67 Schlägen in die Wertung, so dass der 40-Jährige sich nicht nur über den Titel freuen durfte, sondern auch über einen Startplatz bei The Open.

Unmittelbar nach dem Triumph ließ der Rateringer, der als Jugendlicher auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert worden ist, den Start bei dem so prestigeträchtigen Major noch offen, denn es stand die Frage im Raum, ob er mit der Teilnahme am nächsten Turnier der Challenge Tour nicht am Ende des Jahres besser fahren würde, wenn es um die Tourkarte für 2022 geht. Mit seinem Sieg hatte sich Siem auf den dritten Platz der Order of Merit vorgeschoben. Stark war, wie der vierfache Toursieger am Finaltag die Nerven behielt und zwei der letzten drei Bahnen mit einem Birdie abschloss, um am Ende ganz oben zu stehen. Siem, der einen neuen Mental-Coach hat



▲ Marcel Siem

(Foto: golfsupport.nl)

und auch ansonsten das gesamte Team um sich herum umgebaut hat, sieht darin einen Schlüssel dafür, dass er wieder Spaß am Golf hat und sein Spiel wieder auf den Platz bringt.

## The 149th Open

Letztlich fiel die Entscheidung von Marcel Siem, sich die Chance auf die Teilnahme an dem vielleicht prestigeträchtigsten Golfturnier der Welt nicht entgehen zu lassen. Auf dem traditionsreichen Platz des Royal St George's GC in Sandwich/Kent spielte Siem

dann groß auf. Bei dem Rateringer scheint ein Knoten geplatzt zu sein. Nach 67, 67, 70 und 71 Schlägen belegte der Routinier einen hervorragenden 15. Platz und gab damit einen Vorgeschmack darauf, dass mit ihm wieder zu rechnen sein wird. Das Preisgeld ließ Siem auch eine Chance, sich auf der European Tour durch weitere Starts unter die besten 121 zu schieben, die auf diese Art die Karte sichern. Am Ende reichte es auf diesem Weg nicht ganz, dafür kam der Rateringer auf der Challenge Tour auf Rang 15 der Jahreswertung und schaffte damit den Wiederaufstieg in die erste Liga der europäischen Golfprofis.

## Red Sea Ain Sokhna Classic

# Nick Bachem holt zweiten Sieg auf Pro Golf Tour

Nick Bachem hat seinen zweiten Sieg auf der Pro Golf Tour errungen. Der Vize-Europameister und Held von Hilversum setzte sich mit Runden von 66, 67 und 70 Schlägen gegen die starke Konkurrenz durch. Auf dem Platz des Sokhna GC, der rund 100 Kilometer von Kairo entfernt am Roten Meer in Ägypten liegt, hatte der 21-Jährige, der auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, mit 13 unter Par am Ende zwei Zähler weniger als der erste Verfolger. In der Saison 2020 gewann der Spieler des Marienburger GC auf der Pro Golf Tour bereits die Open Golf Royal Anfa Mohammedia in Marokko.

Der eigentliche Plan war damals, nach den Saisonhöhepunkten 2020, den beiden inzwischen legendären Europameisterschaften, ins Profilager zu wechseln. Aufgrund der Pandemie hatte der Sportsoldat den Schritt aber noch einmal verschoben.

„In diesem Winter war es sicher für alle Spieler schwer, sich adäquat vorzubereiten. Wir hatten da im Bundesleistungszentrum in St. Leon-Rot vergleichsweise noch gute Möglichkeiten“, so Nick Bachem. Vor allem im mentalen Bereich habe das Team viel gearbeitet und dadurch die gute Form aus dem letzten Jahr in die neue Saison mitgenommen. Fast schon erstaunlich, wie gut nach über sechs Monaten Turnierpause das Spiel des Rheinländers schon wieder beisammen war. Nach oft langen und dennoch präzisen Abschlüssen reicht häufig ein kleines Eisen ins Grün. Insgesamt brachte Bachem so 15 Birdies und zwei Eagles unter.

„Nach mehr als sechs Monaten ohne Turnierfahrung direkt wieder in der Situation zu sein, um den Sieg mitzuspielen, war etwas ganz neues. Es war für mich richtig schön, die ganzen Emotionen zu spüren und vor allem am Finaltag am ersten Abschlag nervös zu sein. Ich habe das ganz gut hinbekommen, habe dann aber nicht mein bestes Golf gespielt. In den ersten beiden Runden habe ich richtig gut gespielt, habe ein paar Chancen liegen lassen, aber war sehr ruhig und geduldig. Es hätte nach zwei Runden noch deutlich besser aussehen können, aber am Ende hat es zum Glück gereicht“, analysierte der Sieger das Geschehen.

„Am Finaltag war es sehr windig und mein Spiel gar nicht so extrem gut. Ich habe mir

nicht so viele Chancen erarbeitet, aber in einigen Schlüsselsituationen, wo es auch in die falsche Richtung hätte laufen können, habe ich dann jeweils sehr gute Schläge gemacht. Nach dem frühen Bogey habe ich direkt den nächsten Abschlag auf einen Meter an die Fahne gelegt und den Putt zum Birdie rein gemacht. Hinten raus habe ich noch zwei sehr wichtige Putts gelocht. Generell ist es immer etwas ganz besonderes, mit der Chance auf den Sieg in den Finaltag zu starten. Dann auch gewinnen zu können, ist richtig schön. Ich bin froh, wie ich die ganze Situation zuvor in Deutschland mit dem Training in Kälte und Schnee gehandelt habe und dann trotzdem so gut in die Turniere gestartet bin“, strahlte der Kölner

Sportsoldat nach der Siegerehrung glücklich. Wertvoll war auch, dass Bundestrainer Ulli Eckhardt den Spielern die Vorgabe gemacht hatte, sich keine Ziele hinsichtlich des konkreten Turnierergebnisses zu setzen. „Ich hatte mir daher als Ziel gesetzt, die ganze Zeit über Spaß zu haben und dankbar dafür zu sein, endlich wieder Turniergeolf zu spielen. Nach jedem Schlag habe ich mir ein Grinsen aufgesetzt, manchmal kam dieses Grinsen aber auch von ganz alleine“, hatte Nick Bachem die Vorgabe perfekt umgesetzt.

### ▼ Nick Bachem

(Foto: DGV/steb1)



Gradi Polish Open

# Bachem triumphiert in Polen und steigt auf

Nick Bachem legte auf der Pro Golf Tour nach und gewann auch die Gradi Polish Open. Der Kölner feierte in Prusice mit einem Start-Ziel-Sieg seinen zweiten Titel in diesem Jahr und macht damit einen großen Schritt in Richtung Aufstieg auf die Challenge Tour. Der Sportsoldat aus dem National Team Germany spielte vor dem Finaltag zwei fehlerfreie Runden und hielt seine Scorekarte jeweils blitzsauber.

Mit sieben Birdies übernahm der Athlet, der direkt anschließend für Deutschland bei der Team-Europameisterschaft im PGA Catalunya Resort antritt, vom Start weg mit einer bärenstarken 63 (-7) die Führung. Diese behielt er nach dem zweiten Tag mit einer 64 (-6). Mit zwei Schlägen Vorsprung auf den Schweizer Marco Iten ging es für den Helden von Hilversum in die Finalrunde. Diese nahm einen hochspannenden Verlauf, denn auf der Frontnine knallte der Eidgenosse ein Birdie nach dem anderen auf den Platz vor den Toren Breslaus. Gleichzeitig hatte Bachem an diesem Tag zunächst nicht sein bestes Golfparat, so dass beim Kreuzen auf die Backnine Iten mit drei Schlägen in Front lag. Vor allem

das Längengefühl auf den Grüns war bei dem Spieler aus dem Kader von Bundestrainer Ulli Eckhardt nicht perfekt.

„Ich habe versucht, dann weiter im Spiel zu bleiben, gute Schläge zu machen und einfach Spaß zu haben. Ich wollte genießen, um den Sieg mitzuspielen. In den passenden Situationen habe ich dann die richtigen Schläge gemacht und einmal auch das nötige Glück gehabt. Das gehört zu einem Sieg dazu. Am Ende hat es dann gereicht und ich bin mega happy“, jubelte der 21-Jährige, der im GC Schloss Auel seine ersten Schwünge gemacht hatte.

Mit dem Sieg in Polen hatte sich Nick Bachem in eine großartige Ausgangslage für den Aufstieg auf die Challenge Tour gebracht. „Das Ziel ist es, in diesem Jahr drei Turniere zu gewinnen. Der erste Sieg ganz früh im Jahr war schon geil. Jetzt ist auch ein schöner Zeitpunkt für den zweiten Sieg“, strahlte Nick Bachem glücklich. Zum dritten Sieg kam es dann zwar nicht mehr, aber mit den starken Resultaten der Saison sicherte sich der Spieler des Marienburger GC einen Platz in der Top

Five der Order of Merit und steigt damit auf die Challenge Tour auf.

Die Second-Level-Tour soll auch nur eine Durchgangsstation bleiben, denn Nick Bachem will auf die ganz große Bühne des Welt-Golfsports und auch den Aufstieg auf die European Tour schaffen.



▲ Nick Bachem (Foto: Pro GolfTour)

Deutsche Lochspielmeisterschaften

# Jannik de Bruyn gewinnt Silber

Jannik de Bruyn vom GC Hösel hat bei den ersten nationalen Titelkämpfen im zweiten Corona-Jahr die Silbermedaille gewonnen. Der Sportsoldat kämpfte sich bei den Deutschen Lochspielmeisterschaften, die erstmals in der mittelfränkischen Provinz ausgetragen wurden, bis ins Finale vor, zog dann aber gegen ein Talent aus Bayern den Kürzeren.

In der Zählspielqualifikation spielten sich zwei Spieler des National Team Germany aus NRW auf dem Platz des GC Lichtenau-Weickershof auf Rang sechs und damit in Flight A. Mit 70 (-2) Schlägen teilten sich Jannik de Bruyn und Laurenz Schiergen (GCC Velderhof) bei jeweils drei Birdies und nur einem Bogey Rang sechs. Frederik Eisenbeis vom Marienburger GC machte seine Scorekarte bunt. Sechs Birdies standen zwei Bogeys gegenüber, gleichbedeutend mit dem geteilten dritten Rang.

Für Laurenz Schiergen endete der Traum von einer Medaille im ersten Match. Titelverteidiger Marc Hammer spielte bärenstark und so hatte der Youngster aus Köln beim 5&4 klar

das Nachsehen. Ganz anders dagegen Jannik de Bruyn, der sich mit 6&4 gegen Florian Horder ins Halbfinale spielte. Der Athlet vom GC Hösel ging auf Bahn 3 in Führung und baute diese rasch mit starken Schlägen aus. Beim Kreuzen auf die Backnine stand es schon 5auf für den Athleten aus dem Kader von Bundestrainer Ulli Eckhardt. Auf Bahn 10 gab es den einzigen Lochgewinn des bayerischen Konkurrenten, aber Spannung kam nicht mehr auf, denn der Bundesligaspieler des GC Hösel legt schnell nach und beendet mit 6&4 das Match frühzeitig. „Das war ein sehr cooles Match, weil Flo und ich uns schon lange kennen. Ich habe ein paar gute Schüsse bei recht starkem Wind und insgesamt auch weniger Fehler gemacht. Das hat dann im Endeffekt zum Sieg geführt“, so der Rheinländer.

Frederik Eisenbeis machte es gegen Sebastian Sliwka sehr spannend.

Während des gesamten Matchverlaufs stand es entweder all square oder aber der Marienburger lag knapp in Führung. Sliwka

ließ den Rheinländer aber nicht davonziehen und glich auf der 17 wieder aus. Das Match ging in die Verlängerung und erst auf dem vierten Extraloch fiel die Entscheidung.



▲ Jannik de Bruyn (Foto: DGV/stebi)



Der Drive von Frederik Eisenbeis lag rechts in den Bäumen. Von dort blieb sein Schlag ins Grün wenige Zentimeter zu kurz und landete im Bunker. Der Hamburger hingegen spielte das Grün mit zwei guten Schlägen sicher in Regulation an und sicherte so letztlich den Sieg.

Im Halbfinale traf Jannik de Bruyn auf Titelverteidiger Marc Hammer. Das Duell der beiden Helden von Hilversum war ein Kampf auf Augenhöhe, bei dem sich am Ende der etwas Glücklichere über den Einzug ins Finale freuen durfte. Jannik de Bruyn machte vom Start weg vier Birdies in Serie und lochte dabei auch zwei lange Putts. Nach diesem famosen Start führte der Sportsoldat aus NRW schon mit 4auf, konnte auf Bahn 7 sogar auf 5auf erhöhen.

Dann kam die große Zeit des Titelverteidigers. Der Athlet des GC Mannheim-Viernheim holte Loch für Loch auf und nachdem er auf dem 15. Grün auf 1down herangekommen war, sprach das Momentum eigentlich schon ein bisschen für Marc Hammer. Doch DGV-Aktivensprecher de Bruyn kam wieder in Tritt, erhöhte auf Loch 16 auf 2auf und machte auf dem 17. Grün mit 2&1 den Sack doch noch zu.

## Finale

Im Duell um den Titel trafen Debütant Tim Wiedemeyer vom Münchener GC und der Routinier vom GC Hösel aufeinander. Der Rheinländer hatte sich 2019 in Frankfurt die Bronzemedaille gesichert und war gegen den Youngster aus Bayern klarer Favorit. Wiedemeyer hatte sich aber mit beeindruckenden Leistungen von Tag zu Tag durchgesetzt und dabei auch Nervenstärke in Momenten bewiesen, in denen es Spitz auf Knopf stand. Gegen den Helden von Hilversum zeigte Wiedemeyer eine Klasseleistung und zauberte viele großartige Schläge auf den Platz, während Jannik de Bruyn anfangs mit der Längenkontrolle seiner Schläge haderte und nach zehn Bahnen schon 5down lag. Zwar konnte der Hösel auf Bahn 12 verkürzen, aber der neue Champion konterte direkt und stellte den alten Vorsprung wieder her. Mit 5&4 endete auch dieses Finale vorzeitig mit dem Sieg des Debütanten aus München.

Vizemeister Jannik de Bruyn war trotz der Niederlage recht gefasst: „Ich habe heute den Ball zehn oder sogar 15 Meter länger gehauen als an den Tagen davor. Als ich das endlich realisiert habe, lag ich nach zehn Bahnen schon 5down. Tim hat wirklich sehr gut gespielt,



▲ Frederik Eisenbeis

(Foto: DGV/steb1)

vor allem sehr gut geputtet und viele wichtige Putts gelocht. Er hat mich niemals rankommen lassen. Ich hatte nie das Gefühl, das Momentum zu haben. Deswegen hat er verdient gewonnen.“

Im Spiel um Platz 5 besiegte Laurenz Schiergen seinen Nachbarn vom Marienburger GC erst auf dem vierten Extraloch.

Frederik Eisenbeis belegt somit Rang 6. Bei den Damen war Emilia von Glahn vom GC Hubbelrath auf Rang 13 beste Athletin aus NRW. Sophie Witt hatte in der Zählspielqualifikation nicht ihren besten Tag erwischt, landete danach aber drei Siege im Matchplay und holte mit Rang 17 noch das bestmögliche Ergebnis heraus.



▲ Jannik de Bruyn

(Foto: DGV/steb1)

Final Four der Deutschen Golf Liga

# Hubbelrath ist Deutscher Mannschaftsmeister

Final Four ist, wenn die anderen Mannschaften favorisiert sind und der GC Hubbelrath am Ende den Pokal in den Abendhimmel reckt. So auch 2021. Erneut darf sich der Traditionsverein aus dem Düsseldorfer Osten auf dem Club Pokal von Deutschland verewigen.

Der Weg dorthin war steinig, sorgte aber für ein Momentum, wie es nur im Matchplay und nur im Mannschaftssport möglich ist, zu erzeugen.

Im Halbfinale gegen den ehemaligen Serienmeister aus St. Leon-Rot war die Mannschaft um Coach Roland Becker eigentlich schon auf verlorenem Posten, startete dann aber ein schier unglaubliches Comeback und verschob die Entscheidung auf ein Stechen, welches wegen der hereinbrechenden Dunkelheit erst am frühen Morgen des Finaltages durchgeführt werden konnte.

Im Livescoring lag der Favorit aus der Kurpfalz teils deutlich in Front und auch in den letzten drei Matches lagen die Spieler aus SLR vorne. Aber Matchplay ist eben, wenn Hubbelrath gewinnt – und dies gerne mit einer Dramatik, die ihresgleichen sucht. Alle drei Matches, die noch gewonnen werden mussten, um überhaupt ein Stechen zu erzwingen, wurden auf dem 18. Grün gewonnen.

Das Momentum war nach dieser famosen Aufholjagd klar auf Seiten der Hubbelrather und reichte bis zum nächsten Morgen.

Johannes Lube gewann sein Match gegen Petr Hruby nach einer Bahn. Den zweiten Sieg sicherte Luis Obiols gegen Jiri Zuska auf dem zweiten Extraloch, der Finaleinzug war geschafft. Gegner war kein Geringerer als Rekordmeister und Titelverteidiger Hamburger GC.

Im Finale schien sich die Geschichte des Halbfinals beinahe zu wiederholen. In den Vierern stand es über lange Zeit 4:0 für die Falkensteiner. Erst spät drehten die Rheinländer zwei der Matches und schafften es so, mit 2:2 in die Einzel zu starten.

Der Hamburger GC begann stark, leistete sich aber doch auch ein paar kleine Fehler und hatte offenbar in einem emotionalen Halbfinale gegen Mannheim-Viernheim letztlich zu viele Körner gelassen. Zudem machten die Männer um Coach Roland Becker die Tür nicht mehr auf und holten sich Sieg und Titel. Luis Obiols gewann gegen Jugend-Nationalspieler Constantin Mons sein Match just in dem Moment, als bei der anderen noch laufenden Partie ein lauter Aufschrei der Erleichterung von Johannes Lube kam. Der hatte zwar einen tatsächlich sehr kurzen Putt zum alles entscheidenden Sieg, aber wie Lube später zu Protokoll gab, waren dies der gefühlt längste Putt seines Lebens.



▲ Deutscher Mannschaftsmeister GC Hubbelrath

(Foto: DGV/Tiess)

In den Büchern steht am Ende ein 7,5:4,5 für den GC Hubbelrath. Roland Becker, Trainer des frisch gebackenen Deutschen Mannschaftsmeisters, kommentierte das Final Four kurz nach dem letzten Putt emotional: „Es waren zwei extrem anstrengende und aufreibende Tage. Wir haben eigentlich die ganze Zeit hinten gelegen. Gestern gegen St. Leon-Rot hinten, hinten, hinten - und nur eine kleine Restchance, die uns blieb. Und gegen Hamburg dann erneut der Rückstand in den Vierern. Den konnten wir zumindest wieder aufholen. Mir war klar: auf die Spieler, die führen, kann ich mich verlassen. Und das fühlte sich gut an.“

Auch Max Herter war nach diesem Titelgewinn sichtlich bewegt: „Es ist ein unbe-

schreibliches Gefühl. Wir reisen als Team an und sind auf dem Papier immer der Underdog. Wir wissen eigentlich selbst gar nicht, wie wir es immer wieder schaffen, solche Geschichten zu schreiben. Das Final Four ist etwas ganz besonderes im deutschen Golfsport und ganz gewiss auch für uns. Wir sind überglücklich.“

In dem Finale waren zwei hochklassige Teams aufeinander getroffen, die im Sieg und in der Niederlage einen durchweg sportlichen Umgang miteinander pflegen - einer Mannschaft mehr als würdig. Der GC Hubbelrath ist einmal mehr der Favoriten-Schreck und ist seit Einführung der Deutschen Golf Liga die überragende Mannschaft in der Herren-Konkurrenz.



▲ Hubbelrath-Coach Roland Becker bei der Vorbereitung

(Foto: DGV/stebel)

## NRW-Mannschaftsmeisterschaften

# Premierensieg für G&LC Köln in Essen-Oefte

Neuer NRW-Mannschaftsmeister ist der G&LC Köln. Die Refrathener haben erstmals überhaupt ein Finale im Willy-Schniewind-Mannschaftspreis (WSMP) erreicht und sofort die Chance ergriffen, sich auch direkt auf dem Pokal zu verewigen.

Serienmeister und Titelverteidiger GC Hubbelrath, der als hoher Favorit ins Turnier gestartet war, musste sich im verkürzten Finale mit 2:4 geschlagen geben.

Das Turnier findet traditionell eigentlich im Frühjahr statt, wenn die Tage länger sind. Aufgrund der Pandemie fand das Turnier mit verändertem Modus im Oktober statt. Am Finaltag kam noch heftiger Regen dazu. Spielleitung und Mannschaften trafen die Absprache, die Matches auf neun Löcher zu verkürzen.

Der G&LC Köln, überall kurz nur „Refrath“ genannt, hatte in der Deutschen Golf Liga eine perfekte Saison gespielt und war mit fünf Spieltagsiegen aus der Regionalliga in die 2. Bundesliga aufgestiegen.

In der ersten Runde ging es gegen den Nachbarn Marienburger GC. Der Aufsteiger in die 2. Bundesliga setzte sich gegen den Aufsteiger in die 1. Bundesliga mit 4,5:1,5 durch und hatte damit das Halbfinale erreicht. Die beiden Vierer gingen jeweils klar mit 4&3 an Refrath und das zuletzt gestartete Einzel gewann der Zweitliga-Aufsteiger sogar mit 8&6. Als Jürgen-Peter Kretschmer sein Einzel gegen Kenji Nakajima nur teilen konnte, war der Sieg für den Underdog schon in trockenen Tüchern.

Im Semifinale traf der G&LC Köln auf den Düsseldorfer GC. Hier ging es über die volle Distanz und erst auf dem letzten Grün stand der 3,5:2,5-Sieg für die Kölner fest.

### Hubbelrath entthront

Der Deutsche Mannschaftsmeister wurde in der ersten Runde gegen den GC Rhein-Sieg seiner Favoritenrolle gerecht und zog mit 5,5:0,5 ins Halbfinale ein. Auch gegen den GC Bergisch Land war relativ früh klar, dass Hubbelrath erneut ins Finale einziehen würde. Am Ende hieß es 4:2 für den Defending Champion.

Im Finale lagen die Vierer des Herausforderers klar in Führung. Dies sprach sich auch zu den hinteren Matches herum und sorgte dort für ein spürbares Momentum auf Seiten des krassen Außenseiters. Beide Vierer gingen an Refrath. Zwei Einzel gingen an den Erstligisten, aber am Ende



▲ Medallenträger des WSMP 2021

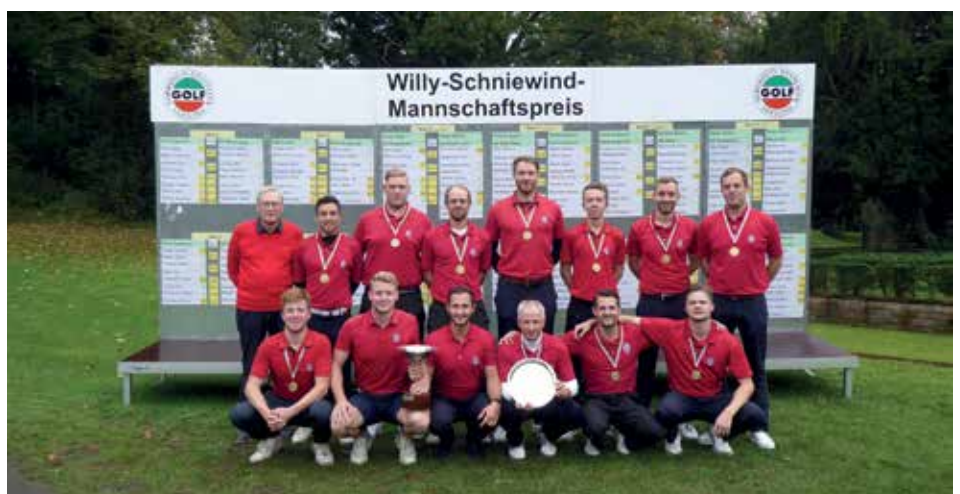
hatte der G&LC Köln mit 4:2 die Nase vorne und durfte sich über den ersten Titel als Mannschaftsmeister von NRW freuen.

Niko Hrankovic, der Kapitän des neuen Meisters, war vom Auftreten seines Teams restlos begeistert: „Schon die Finalteilnahme waren für uns etwas Besonderes. Der Sieg in der ersten Runde war für uns eigentlich das große Ziel, um den Klassenerhalt frühzeitig zu sichern. Gegen Düsseldorf haben wir schon öfter gespielt und gut ausgesehen. Dass wir im Finale gegen den amtierenden Deutschen Meister überhaupt mitspielen können, davon hat am Abend vorher noch niemand geträumt. Am Sonntag, als klar war, dass es nur über neun Löcher gehen wird, haben wir uns gesagt, wenn gegen Hubbelrath zu gewinnen ist, dann an einem Tag mit kräftigem Regen und über neun Loch. Es war für uns ein tolles Erlebnis und ein ganz großer Erfolg.“

Roland Becker, Coach des GC Hubbelrath, zollte dem Sieger Respekt: „Neun Löcher mit sechs Matches bei einer Schlamm-schlacht zu spielen, das kann schon mal schief gehen. Wir waren im Finale wirklich nicht gut, Köln dagegen hat gut gespielt und verdient gewonnen.“

Im Kleinen Finale setzte sich der Düsseldorfer GC gegen den GC Bergisch Land mit 4,5:1,5 durch. Greta Rietdorf von den Erstliga-Damen des DGC machte mit einem Up-and-down auf dem letzten Grün zum geteilten Match gegen Luisa Dittrich den Deckel drauf, da es zu dem Zeitpunkt schon 3:0 für ihr Team hieß.

Den Gang in die 2. Liga müssen der Marienburger GC und der GC Rhein-Sieg antreten. Marienburg unterlag dem GC Hösel mit 4,5:7,5, Rhein-Sieg zog gegen den GC Essen-Heidhausen mit 3,5:8,5 den Kürzeren.



▲ Überraschungssieger: der GLC Köln

Championnat International Amateur - INTAM 2021

# Westenberger und Rietdorf siegen international

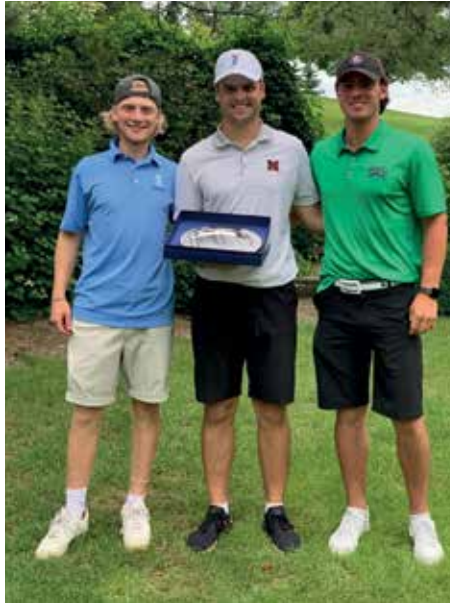
Einen NRW-Doppelsieg gab es bei einem internationalen Turnier in der Nachbarschaft. Traditionell sind bei der Internationalen Amateurmeisterschaft von Luxemburg immer besonders viele Athleten aus NRW am Start.

2021 gab es einen Doppelsieg zu feiern. Tom Westenberger vom Marienburger GC holte sich bei den Herren nach Runden mit 65, 74 und 68 Schlägen mit neun Schlägen Vorsprung den Sieg. Die 65 vom ersten Tag waren auf dem Platz von Golf de Luxembourg ein neuer Platzrekord.

Ben Marckmann, der ebenfalls für den Bundesliga-Aufsteiger Marienburger GC antritt, kam mit 77, 74 und 71 Schlägen auf den fünften Platz. Johannes Lube vom GC Hubbelrath schaffte es auf den achten Platz.

Bei den Damen setzten sich Greta Rietdorf mit 78, 77 und 75 Schlägen durch. Die Spielerin vom Bundesligisten Düsseldorfer GC hatte am Ende mit zwei Schlägen Vorsprung ihren ersten internationalen Sieg geholt. „Ich freue mich natürlich sehr über meinen ersten internationalen Sieg. Der Platz war

▼ Tom Westenberger (Foto: privat)



▲ Greta Rietdorf (Foto: privat)

anspruchsvoll, dennoch konnte ich auf meine Schläge vertrauen. Ich habe mich daher sehr sicher gefühlt“, war die Siegerin mit ihrem Spiel zufrieden.

## 81. German International Amateur Championship

# Schmidt in Mülheim auf Platz fünf

Thomas Schmidt tauchte im Verlauf der Finalrunde der 81. German International Amateur Championship plötzlich im Live-scoring auf dem dritten Platz auf. Der Spieler des GC Bergisch Land hatte auf dem zwölften Grün sein bereits sechstes Birdie gespielt. Anschließend kamen noch zwei Bogeys und ein Eagle auf die Karte des Spielers aus Nordrhein-Westfalen. In den ersten drei Runden hatte Schmidt Scorekarten mit 68, 73 und 66 Schlägen unterschrieben. Mit einem Gesamtscore von zwölf unter Par belegte der Bergisch Ländler im Endklassement letztlich den fünften Platz.

Johannes Lube lag nach starken Runden mit 66, 69 und 69 Schlägen vor der Finalrunde in Reichweite des Podiums und hatte sogar noch Siegchancen. Nach einer 72 am Finaltag musste sich der 26-Jährige vom GC Hubbelrath dann doch mit dem zehnten Rang zufrieden geben.

Der GC Mülheim/Ruhr hatte sich für dieses traditionsreiche Turnier des europäischen Golfkalenders mächtig ins Zeug gelegt und den Spitzenamateuren aus zehn Nationen einen perfekt gepflegten Platz geboten.



▲ Thomas Schmidt (Foto: DGV/steb1)

Den Sieg sicherte sich auf dem vierten Extraloch der erst 17-jährige Tiger Christensen vom Hamburger GC, der im Stechen den Niederländer Jerry Ji bezwang.

## NRW-Meisterschaften AK offen

# Klug und Basler neue Landesmeister

Die NRW-Meisterschaften der offenen Altersklasse wurden in diesem Jahr im Golf Club Teutoburger Wald ausgetragen und werden in Erinnerung bleiben.

Der lange wie der sichere Meister aussehende Lucas Goriwoda spielte dabei eine zentrale, wenn auch fast schon tragische Rolle. Der Athlet vom GC Bottrop Schwarze Heide hatte zum Auftakt des über drei Runden gehenden Turniers eine starke 70 (-2) vorgelegt, lag damit zwar nicht in Front, aber sowohl Titelverteidiger Thomas Schmidt vom GC Bergisch Land, wie auch Leo Maciejek vom Dortmunder GC konnten an den beiden Folgetagen nicht an ihre hervorragende Leistung anknüpfen und so blieben die beiden besten Runden mit 69 (-3) Schlägen nur einen Momentaufnahme. Beide Athleten beendeten das Turnier auf dem geteilten vierten Platz und hatten auf das Podium fünf Schläge Rückstand.

Lucas Goriwoda übernahm nach der zweiten Runde die Führung. Die 72 (Even) reichte, um als einziger Athlet unter Par in die Finalrunde zu starten. Erster Verfolger war Max Basler, der sich nach einer 75 mit einer 70 deutlich verbessern konnte und so auf Platz zwei kletterte.

Am Finaltag spielte der Bottroper stark und hätte sich mit einem satten Vorsprung den Titel geholt, wäre ihm nicht das Missgeschick passiert, mit 15 Schlägern auf die Runde zu gehen. Dies wurde erst auf der 15. Bahn bemerkt und so kassierte Goriwoda gemäß der Regeln vier Strafschläge. Nur dadurch kam es zu einem Stechen, in das neben dem Pechvogel auch Max Basler vom Marienburger GC und Tom Büschges vom GC Haus Bey einzogen. In diesem Stechen dauerte es bis zum fünften Extraloch, ehe sich Max Basler mit einem Birdie gegen ein Par durchsetzte und damit letztlich den Meistertitel gewonnen hatte.

Da nur um Gold gestochen wird, musste sich Lucas Goriwoda am Ende nach Kartenstechen mit Bronze zufrieden geben.

### Titel verteidigt

Bei den Damen gelang es Nina Klug, ihren Titel erfolgreich zu verteidigen. Die Spielerin von der Hummelbachau profitierte davon, dass Emilia Omander (Marienburger GC) am Finaltag ihre schlechteste Runde ablieferte. Die Kölnerin hatte mit einer guten 72



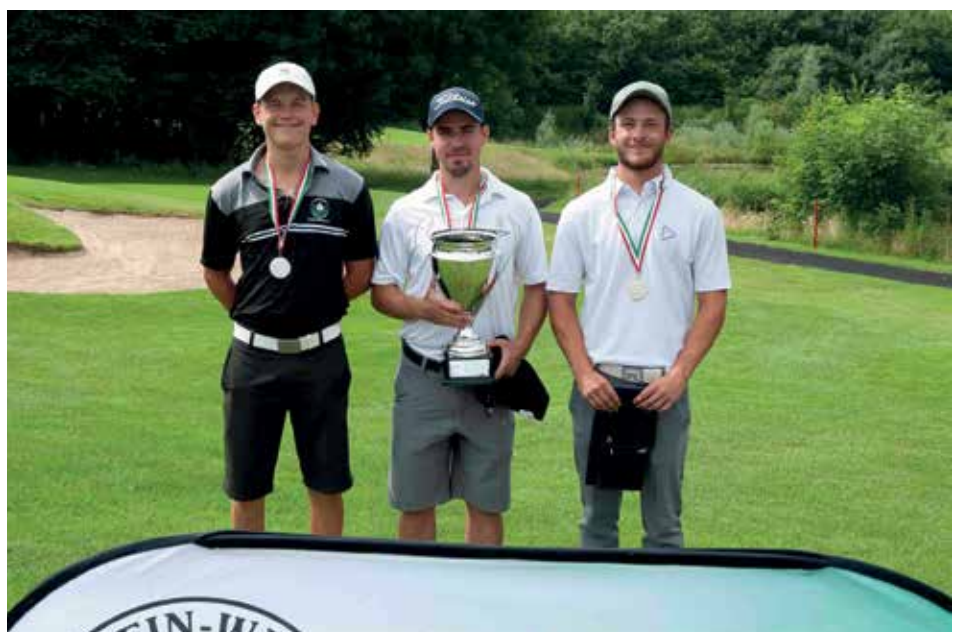
▲ vl. Emilia Omander, Nina Klug, Anna Nomrowski

die Führung übernommen und ging nach einer 77 mit drei Schlägen Vorsprung auf Nina Klug in die Finalrunde.

79 Schläge reichten der Marienburgerin dann aber nicht, die Führung zu verteidigen. Am Ende musste Omander sogar mit Bronze zufrieden sein, weil sich neben der alten und neuen Meisterin auch noch Anna Nomrowski

(Hummelbachau) an der Kölnerin vorbei schob.

Am Finaltag ließ die Spielleitung von zwei Tees und zudem schon früh ab 7.30 Uhr starten, um den angekündigten Gewittern zuvor zu kommen. Der Plan ging trotz des Stechens auf.



▲ vl. Tom Büschges, Max Basler, Lucas Goriwoda

AK 12 und Kids-Cup beim GC Dreibäumen

# Strahlende Kinderaugen in Hückeswagen

Der GC Dreibäumen hat sich die Jugendförderung auf die Fahnen geschrieben und dafür sogar einen hauptamtlichen Jugendtrainer verpflichtet. Dieses außergewöhnliche Engagement für den Nachwuchs zeigte sich auch bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 12 Jahren und dem Finale um den Kids-Cup, die der Club in Hückeswagen hervorragend ausgerichtet hat. Der Rahmen passte, denn auch das Wetter spielte mit und so sah man auf der Anlage viele leuchtende Kinderaugen.

Die Ergebnisse in der jüngsten Altersklasse für Verbandswettspiele hatten eine große Bandbreite, wobei auch die jungen Athleten mit hohen Ergebnissen teilweise zu den Siegern zählten.

Bei den Mädchen spielte sich an einer Bahn ein kleines Drama ab, was sich in 28 Schlägen niederschlug. Der Sportkoordinator des Golfverbandes NRW vergab aus dieser Situation heraus spontan zwei Sonderpreise: einen für Durchhaltevermögen und einen

für soziale Kompetenz. Die Mitspielerin hatte die Spielerin mit dem hohen Score so gestützt und bestärkt, dass beide am Ende mit einem guten Gefühl diese Meisterschaft beenden konnten. „Das war ganz toll, mit anzusehen. Daraus haben sicherlich ganz viele Jugendliche etwas gelernt und konnten sich etwas abgucken. Das hat diese Meisterschaft so geprägt und außergewöhnlich gemacht“, war Hans-Georg Blümer am Abend nach der Siegerehrung sehr zufrieden mit dem Verlauf des Tages.

Zumal auch sehr gute Ergebnisse erzielt wurden. In der AK 12 holte sich bei den Mädchen Grete Wörner vom GC Dreibäumen bei ihrem Heimspiel mit 84 Schlägen den Titel. Silber ging an Carla Weber (GC Hösel, 89), über Bronze durfte sich Emma Lola Holst vom GC Hubbelrath freuen, die 95 Schläge gebraucht hatte.

Bei den Jungen ging der Titel an Jakob Nachtwey. Der Youngster des GC Hösel verwies mit 80 Schlägen Frederik Klein vom

GC Bonn-Godesberg auf den zweiten Platz. Der Rheinländer hatte zwei Schläge mehr gebraucht, lag damit aber noch einen Zähler besser als drei Konkurrenten, die sich den dritten Platz teilten. Ben Langen vom Marienburger GC, Leo Wrba vom GC Meerbusch und Lennon Wright als bester Junge des GC Dreibäumen hatten alle 83 Schläge gebraucht.

Das Finale des Kids-Cup wurde ebenfalls in GC Dreibäumen durchgeführt. Nach vielen Qualifikationsturnieren wurden von den Kindern neun Löcher gespielt. Hier stand der Spaß noch mehr im Vordergrund, aber auch die Jüngsten spielten mit großem Ehrgeiz. Am meisten Brutto-Punkte erzielte Lauro Vassiliadis. Der Junge vom GC Rhein-Sieg setzte sich mit 13 Punkten gegen Meindert Koorn vom Bielefelder GC durch, der es auf elf Punkte gebracht hat. Bronze sicherte sich mit neun Punkten Paul Christopher Schulz vom GC Dreibäumen.



▲ AK 12 nach starkem Spiel

▼ strahlende Mädchen AK 12 und Kids-Cup Teilnehmer/innen



## Deutsche Mannschaftsmeisterschaften AK 14

# Hubbelrath gewinnt Silber

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend hat die Vertretung des GC Hubbelrath in der AK 14 die Silbermedaille gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Chris Webers musste nach spannendem Kampf nur dem in der Jugend in fast allen Altersklassen überragenden GC St. Leon-Rot den Vortritt lassen.

Nach den beiden Vierern lag Hubbelrath noch acht Schläge hinter der Konkurrenz aus der Kurpfalz. Am Finaltag machte Hubbelrath in den Einzel dann aber kräftig Druck. Lara Rieke spielte sich in einen kleinen Rausch. Den Platz-

standard des GC Ebersberg unterbot sie mit 69 Schlägen um drei Zähler, was mit Abstand der beste Einzelscore des Tages war.

Auch die 74 (+2) von Mia Carlotta Hammerschmid und die 76 (+4) von Mathea-Lisann Sagel 76 (+4) waren so gut, dass es am Ende mit +17 für Silber reichte und den GLC Berlin-Wannsee, der nach den Vierern noch vor Hubbelrath stand, zu verdrängen. SLR war aber nicht mehr einzuholen.

In den übrigen Altersklassen gab es für Mannschaften aus NRW keine Medaillen.



▲ Medaille für Hubbelrath

(Foto: GC Hubbelrath)

## Deutsche Jugendmeisterschaften

# Hammerschmid und Wernicke holen Titel

Sechs neue Deutsche Meister kürte der Deutsche Golf Verband bei den Titelkämpfen 2021 der Altersklassen 14, 16 und 18: Im GC Altenhof (Mädchen und Jungen AK 18), im Lübeck-Travemünder Golf-Klub (Mädchen AK 14 und 16) sowie im Osnabrücker GC (Jungen AK 14 und 16) traten insgesamt rund 300 Teilnehmer zum sportlichen Vergleich mit den Altersgenossen an. Zweimal durften Talente aus NRW die Goldmedaille in Empfang nehmen.

### AK 14

In einer windgepeitschten Finalrunde im Lübeck-Travemünder Golf-Klub konnte sich Mia Carlotta Hammerschmid vom GC Hubbelrath ihren ersten nationalen Titel sichern. Drei Tage mit Regen und Wind waren für die Deutschen Meisterschaften der Mädchen AK 14 und 16 am Ufer der Lübecker Bucht vorhergesagt. So gnädig das Wetter an den beiden ersten Turniertagen noch war, so heftig war die Kombination aus Niederschlägen und Windböen am Finaltag. Bei diesen schwierigen Bedingungen unangefochten an der Spitze brachte Mia Carlotta Hammerschmid mit 75, 74 und 79 Schlägen bei gesamt neun über Par einen beeindruckenden Start-Ziel-Sieg und ihren ersten DM-Titel nach Hause. Drei Schläge Vorsprung hatte die Hubbelratherin vor ihren ersten Verfolgerinnen. „Ich fühle mich sehr gut. Ich bin mit dem Ziel hergekommen, das Turnier zu gewinnen – jetzt habe ich das geschafft, das freut mich sehr. Der Start heute war schwierig, aber nach ein paar Löchern war ich wieder drin und konnte gutes Golf zeigen. Die Wetterbedingungen waren heute sehr anstrengend, da mehr Wind war und viel Regen, leider war der Platz auch noch von den letzten Tagen nass. Ich bin sehr stolz auf mich und dankbar – und trainiere jetzt fürs nächste Jahr“, blickte Hammerschmid nach der Siegerehrung schon voraus. Clubkameradin Lara Rieke belegte nach Runden mit 77, 78 und 82 Schlägen den siebten Platz. Bei

den Jungen war Leo Oberbeck vom Düsseldorfer GC nach Runden mit 80, 73 und 79 Schlägen auf Rang neun bester Youngster aus NRW.

### AK 16

Dass sich kontinuierliches Training auszahlt, stellte in der AK 16 Peer Wernicke unter Beweis. Der Jugend-Nationalspieler spielte sich am Finaltag dieser Deutschen Meisterschaft mit einer grandiosen 66er Runde auf den obersten Platz des Siegerpodests. Fünf Birdies und einem Eagle stand nur ein einziges Bogey gegenüber. Der 15-Jährige beendete das Turnier mit gesamt fünf unter Par. „Es war immer ein Ziel von mir, einmal Deutscher Meister zu werden. Ich freue mich riesig“, so der neue AK-16-Champion. „Ich bin froh, dass ich meine Chancen genutzt habe, denn der Platz des Osnabrücker GC ist sehr anspruchsvoll. Man muss hier wirklich gutes Golf spielen, um einen guten Score zu haben. Man muss die Bahnen treffen, die Grüns sind sehr schnell, stark unduliert und schwierig.“ Sein Schlüssel zum Erfolg auf dem Par-72-Platz: „Man muss hier schlaue spielen. Wenn man zu aggressiv spielt, dann gibt es Probleme.“

Enno Schwabe vom GC Hubbelrath verpasste nach 71, 76 und 71 Schlägen das Podest um zwei Schläge und landete auf dem vierten Platz.

Bei den AK 16 Mädchen gab es die Bronzemedaille für Emilia von Glahn. Die Hubbelratherin unterschrieb in Lübeck-Travemünde auf dem Par-73-Platz Scorekarten mit 77, 74 und 75 Schlägen. Lara Stifter vom GC Hösel schaffte es mit 77, 81 und 74 Schlägen in die Top Ten.

### AK 18

In der AK 18, die eine liebevoll organisierte DM im GC Altenhof vor den Toren von Eckernförde an der Ostsee ausspielte, gab es für Talente aus NRW keine Medaillen. Marc Wedekind verspielte am ersten Tag mit einer

79 schon seine Titelchancen. Der Hubbelrather verbesserte sich mit 70 und 73 Schlägen immerhin noch bis auf Rang 16. Bei den Mädchen brachte eine 70, der zweitbeste Score des Finaltages, Linda Stamm vom GC Hösel noch bis auf Rang neun nach vorne. Zuvor hatte Stamm Scorekarten mit 77 und 79 Schlägen unterschrieben.

### ▼ Peer Wernicke

(Foto: DGV/Lettenbichler)



▲ Mia Hammerschmid

(Foto: C&V)

NRW-Meisterschaften AK 18

# Klare Siege in Dortmund

Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 18 Jahren, die auf der Anlage des Dortmunder GC ausgetragen wurden, gab es klare Siege für Tim Bertenbreiter und Carolin Alblas. Beide Sieger brachten jeweils in beiden Wettspielrunden den besten Score ins Clubhaus und durften sich daher zurecht über Gold und Pokal freuen.

Eine ganz klare Angelegenheit war es bei den Jungen. Tim Bertenbreiter, Bundesligaspieler des GC Hösel, sicherte sich nach seinem Sieg 2017 in der AK 14 nun den Titel in der AK 18. Mit einer 65 (-7) legte der neue Meister schon am ersten Tag satte sechs Schläge zwischen sich und die beiden ersten Verfolger. Nils Beiroth von der Hummelbachauhe fiel als einer der Verfolger am Finaltag bei sengender Sonne mit einer 83 (+11) sogar noch aus der Top Ten heraus. Auch der zweite Athlet, der am ersten Tag eine 71 unterschrieben hatte, blieb am Ende ohne Medaille, hatte allerdings erst im Kartenstechen das Nachsehen. Die 75 (+3) reichte für David Richter vom GC Hubbelrath, um mit einem Gesamtscore von zwei über Par schlaggleich mit Marc Wedekind (Düsseldorfer GC) und Marlon Bickmann (GC Bergisch Land) Platz drei zu teilen. Im Kartenstechen hatte Marc Wedekind mit zweimal 73 (+1) Schlägen das Glück, die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen zu dürfen.

Silber ging an Jakob Fritz. Der Hubbelrather war mit einer 74 (+2) ins Turnier gestartet, schaffte es am Finalsonntag aber immerhin, wie der spätere Sieger mit einer 70 (-2) vom famos gepflegten Platz des Dortmunder GC zu kommen.

Vorneweg marschierte Tim Bertenbreiter, der seiner 65 eine 70 folgen lies und damit im Endklassement nicht weniger als neun Schläge Vorsprung auf den Zweitplatzierten hatte.

## Alblas ebenfalls mit Start-Ziel-Sieg

Auch bei den Mädchen gab es einen Start-Ziel-Sieg. Carolin Alblas vom GC Hummelbachauhe hatte mit einer 71 die einzige Unter-Par-Runde der Konkurrenz abgeliefert und ging mit einem Zähler Vorsprung auf Finja Freese (Kölner GC) und Katharina Tieves (GC Hummelbachauhe) in die zweite Runde.

Tieves hatte hier mit 81 Schlägen nicht den besten Tag erwischt und musste sich am Ende mit dem geteilten vierten Platz zufrieden geben. Finja Freese rettete mit 79 (+7) Schlägen immerhin noch einen Platz auf dem Podium und bekam die Bronzemedaille.

Auf den zweiten Platz schob sich Greta Rietdorf vor. Zweimal 75 Schläge machten

einen Gesamtscore von +6 für die Bundesliga-Spielerin des Düsseldorfer GC. Ohne großen Druck konnte Carolin Alblas den Sieg nach Hause bringen. Die Neusserin von der Hummelbachauhe unterschrieb mit einer 74 (+3) erneut den besten Tagesscore aller Mädchen. Fünf Schläge Vorsprung auf Silber waren der Lohn für die neue Meisterin.

▼ **Carolin Alblas**

(Foto: steb1)



▼ **Tim Bertenbreiter**

(Foto: steb1)





## NRW-Meisterschaften AK 16

# Nationalspieler in eigener Liga

Auf der Anlage des Bundesligisten GC Hösel fanden die NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 16 Jahren statt. Ein Talent aus NRW spielte bei diesen Meisterschaften in einer ganz eigenen Liga: Peer Wernicke vom GC Hubbelrath, der schon im Vorjahr den Titel gewonnen hatte, trotzte am ersten Wettkampftag den durchaus anspruchsvollen Bedingungen am besten und lieferte eine alles überragende 64 (-7) ab.

Acht Schläge Rückstand nach einem sommerlichen, aber sehr windigen Tag, hatte Frederik Flick, der ebenfalls für den GC Hubbelrath spielt. Flick konnte aber am Finaltag keinen Druck aufbauen und fiel mit einer 79 (+8) sogar noch aus den Medaillenrängen.

Mit der besten Runde des Sonntags schob sich Julius Lange vom GC Bonn-Godesberg mit einer 69 (-2) auf den zweiten Platz vor, nachdem er am Samstag noch 75 Schläge auf der Karte hatte. Bronze ging ebenfalls nach Bonn-Godesberg. Luis Reina spielte recht konstant und unterschrieb Scorekarten mit 74 und 73 Schlägen.

Gold war aber erneut für Peer Wernicke reserviert, auch wenn der Jugend-Nationalspieler am Finaltag mit einer 73 nicht sein

ganzes Potenzial abrufen konnte. Am Ende waren es aber satte sieben Schläge Vorsprung auf Julius Lange und zehn Zähler auf Luis Reina.

Den Schlag des Turniers machte Edoardo Ottomaniello. Der Athlet des Kölner GC versenkte auf Bahn 10 seinen Abschlag zum Hole-in-one. Nach 73 und 78 Schlägen reichte es für den Kölner für den vierten Platz.

### Zwei Medaillen für Hösel

Bei den Mädchen durfte sich der GC Hösel über zwei Medaillen freuen. Alexane Niesler legte mit einer starken 71 (Even Par) die Basis für ihren Titelgewinn. Am Finaltag reichte eine 74 (+3), um am Ende einen Schlag Vorsprung auf Titelverteidigerin Emilia von Glahn ins Ziel zu retten. Die Hubbelratherin, die eine Woche später ihr Debüt in der Deutschen Golf Liga feierte, hatte am Samstag 74 Schläge gebraucht. Der beste Tagesscore des Finaltags mit einer 72 reichte nicht mehr ganz, um Alexane Niesler noch abzufangen.

Bronze sicherte sich Lara Stifter, die im Vorjahr noch in der AK 14 den Titel gewonnen

hatte. Stifter unterschrieb Scorekarten mit 77 und 76 Schlägen, hatte damit zwar sieben Schläge Rückstand auf den Silber-rang, aber auch vier Schläge Vorsprung auf Anna Marie Hommel Döring vom Düsseldorfer GC und Emilia Omander vom GC Clostermanns Hof.

Die Corona-Regeln wurden problemlos von allen Beteiligten eingehalten. Die Freude, endlich wieder Wettkampfgolf auf hohem Niveau spielen zu können, stand in allen Gesichtern geschrieben.

### NRW-Meister AK 16: Peer Wernicke und Alexane Niesler



▲ Medallenträger/innen der AK 16

NRW-Meisterschaften AK 14

# Titel gehen nach Düsseldorf

Die NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 14 Jahren waren auf der hervorragend gepflegten Anlage des Royal St. Barbara's Dortmund Golf Club eine runde Sache. An beiden Tagen schien die Sonne. Heftige Gewitter waren nur in der Nacht über Dortmund gezogen und hatten dafür gesorgt, dass der Platz am Finaltag relativ nass war.

Am Samstag brachten die Mädchen die besseren Ergebnisse ins Clubhaus, allen voran Mia Hammerschmidt. Die Hubbelratherin hatte nach ihrer 72 (Even Par) sechs Schläge Vorsprung auf die ersten Verfolgerinnen. Mathea-Lisann Sagel, die ebenfalls für Hubbelrath spielt, fiel am Finaltag aber ebenso noch aus den Medaillenrängen wie Leni Kunath vom GLC Köln. Richtig eng wurde es im Kampf um den Titel aber dennoch, denn Lara Rieke, die mit einer 79 ins Turnier gestartet war, holte Schlag um Schlag auf.

Die Entscheidung zwischen den beiden Hubbelrather Clubkameradinnen fiel erst auf der letzten Bahn. Mia Hammerschmidt



rettete mit einer 81 noch einen Schlag Vorsprung ins Ziel. Drei Schläge hinter Lara Rieke kam Antonia Steiner vom GC Hösel mit Runden von 79 und 78 Schlägen auf den dritten Platz.

## Zweiter Sieg für Düsseldorfer

Leo Oberbeck vom Düsseldorfer GC, der vor einem Jahr den Titel in der AK 12 gewonnen und auch das erste Qualifikationsturnier im GC Burg Zievel für sich entschieden hatte, gewann letztlich relativ klar das Turnier. Der Düsseldorfer brachte mit 75 und 76 Schlägen an beiden Tagen den besten Score in die Wertung und durfte daher nach dem letzten Putt verdient über den Titel NRW-Meister AK 14 jubeln.

Dabei gelang dem Sieger am ersten Tag auf Bahn 6 ein Eagle und er zeigte insgesamt sehr gutes Golf.

Silber sicherte sich Nick Arnold vom Dortmunder GC, der nach 76 und 78 Schlägen drei Zähler Rückstand hatte. Mit weiteren vier Schlägen mehr in der Wertung gewann Paul Liang vom GC Hummelbachaue Bronze.

Erstmals im zweiten Corona-Jahr waren auch Zuschauer am Rande der Fairways zugelassen. Die Registrierung vor Betreten der Golfanlage lief völlig reibungslos. Die Freude war auch bei den Zuschauern deutlich zu spüren, dass ein bisschen Normalität Einzug hielt.



▲ Mia Hammerschmidt und Leo Oberbeck präsentieren Ihre Pokale umgeben von Medaillengewinner/innen

## Internationale Erfolge in Finnland

# Wernicke siegt im Team

Beim European Young Masters im finnischen Vierumäki GC holt das deutsche Team erneut den Titel. Mit dabei: Peer Wernicke. Neben dem Hubbelrather waren Tim Wiedemeyer aus München, Helen Briem aus Stuttgart und Philipa Gollan aus Lübeck für Deutschland bei dieser inoffiziellen U16-Team-Europameisterschaft an den Start gegangen.

Die deutsche U16-Auswahl legte in Finnland einen ausgesprochen souveränen Auftritt hin. Zu keinem Zeitpunkt hat die Mannschaft um Bundestrainer Sebastian Rühl Zweifel aufkommen lassen, wer die Goldmedaille gewinnen wird – nun schon zum dritten Mal in Folge.

Mit 630 Schlägen, 18 unter Par, hatte das Junior Team Germany im Endklassement sieben Zähler Vorsprung auf die zweitplatzierten Spanier.

Bronze ging mit einem weiteren Schlag mehr an Frankreich.

In der Einzelwertung der Mädchen setzte sich Helen Briem (Stuttgarter GC) durch, bei den Jungen verpasste Tim Wiedemeyer (Münchener GC) den Sieg, gewann aber die Silbermedaille.

Peer Wernicke selbst konnte am Finaltag die Erwartungen übertreffen. Top Ten sollte es schon sein, aber es wurde ein hervorragender vierter Platz mit nur einem Schlag Rückstand auf das Podium.

Der Hubbelrather, der auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, verbesserte sich von Tag zu Tag und hatte 74, 72 und 70 Schläge in den Büchern.



▲ Peer Wernicke mit dem deutschen Team

(Foto: DGV)

## Austrian Juniors Golf Tour International

# Medaillen international

Bei der 3. Austrian Juniors Golf Tour International haben Talente aus NRW in ihrer Altersklasse Medaillen gewonnen.

Im Diamond CC von Atzenbrugg sicherte sich Emilia von Glahn bei den Mädchen U16 mit 73, 76 und 75 Schlägen mit zwei Schlägen Vorsprung den Sieg. Die Hubbelrather Bundesliga-Spielerin hatte gegenüber der Drittplatzierten nicht weniger als 14 Schläge Vorsprung. Auf diesem dritten Platz stand Hanna Tauber vom Royal St. Barbara's GC Dortmund, die Scorekarten mit 74, 81 und 83 Schläge eingereicht hatte.

Bei den Mädchen U18 war Lena Hassert, die ebenfalls für den GC Hubbelrath in der 1. Bundesliga spielt, nach Runden mit 72, 73 und 82 Schlägen nur um einen Schlag an der Goldmedaille vorbei gerutscht und musste sich mit Silber begnügen

## ▼ Erfolge in Austria

(Foto: privat)



DMM-Regionalfinale der Jungen

# Tiefe Runden im GC Wasserburg Anholt

Nachdem die NRW-Mannschaftsmeisterschaften der Jungen vor einem Jahr nur verkürzt ausgetragen wurden und den Höhepunkt der Saison für die Jugend im Mannschaftsgolf darstellten, weil die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend abgesagt worden waren, fanden in diesem Jahr wieder die Regionalfinals zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft statt.

Die Jungen trafen sich auf dem wie gewohnt hervorragend präparierten Platz des GC Wasserburg Anholt. Die jeweils besten drei Mannschaften jeder AK haben sich für das jeweilige Finalturnier auf Bundesebene qualifiziert.

## AK 14

In der Altersklasse bis 14 Jahren sicherte sich der Düsseldorfer GC klar den Sieg. Mit gesamt 80 Schlägen über Par hatten die Rheinländer satte 57 Schläge Vorsprung auf den GC Hösel.

Bronze und damit auch das Ticket zur DMM, die im GC Artland in Niedersachsen ausgetragen wurde, gewann der Marienburger GC, der weitere 89 Schläge mehr in den Büchern hatte.

Bester Score der AK 14 war eine ganz starke 73 (+1) von Leo Oberbeck, gespielt in der ersten von zwei Wettkampfrunden.

Auffällig in der AK 14 war, dass viele der Jungen mit sichtbarem Spaß für die Clubmannschaften unterwegs waren. Allerdings hatten die Referees auch einige Arbeit und mussten aufgrund mangelnder Regelkenntnis der Kinder auch etliche Strafschläge in die Wertung einpflegen. Im Rahmen der Siegerehrung kam daher auch der Hinweis an die jungen Athleten, dass es große Vorteile mit sich bringt, wenn man die Regeln kennt und anwenden kann.

## AK 16

In der AK 16 wurden die besten Ergebnisse des Turniers gespielt. Überraschend: Jugend-Nationalspieler Peer Wernicke, der für den GC Hubbelrath mit 66 und 68 Schlägen an beiden Tagen den tiefsten Score aller Teilnehmer ins Clubhaus brachte. Damit hatte der Youngster aus dem Junior Team Germany einen großen Anteil am klaren Sieg seiner Mannschaft mit einem Gesamtscore von nur zwei Schlägen über Par!

Platz zwei war für den GC Hösel reserviert, der in Summe 36 Schläge mehr gebraucht hatte.

Mit respektvollem Abstand sicherte sich der Kölner GC das dritte Ticket zur DMM. Die Rheinländer hatten insgesamt 110 Schläge über Par in der Wertung und waren daher gemeinsam mit Hubbelrath und Hösel für das nationale Finalturnier in Holledau qualifiziert.

## AK 18

Mehr Spannung gab es in der AK 18. Der Düsseldorfer GC gewann mit einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung und gesamt +36. Bester DGC-Spieler war Marc

Wedekind, der am Samstag mit einer 69 besonders überzeugen konnte.

Hinter dem Spitzenreiter ging es lange sehr eng zu und während der Finalrunde wurden mehrfach die Plätze getauscht. Am Ende konnte sich der GC Hubbelrath noch knapp Bronze und das Ticket für Augsburg sichern. Maßgeblichen Anteil hatte Max Willms, der mit 71 und 68 Schlägen zweimal unter Par blieb.

Silber ging an den GC Bonn-Godesberg, der in Summe acht Schläge weniger als Hubbelrath in den Büchern hatte. Für die Mannschaft aus der ehemaligen Bundeshauptstadt kam Julius Lange mit 71 und 70 Schlägen zweimal unter Par vom Platz.



▲ Sieger AK 16

(Foto: steb1)



▲ Sieger AK 14

(Foto: steb1)

Das Nachsehen am Ende einer spannenden Finalrunde hatte der GC Hummelbachau. Ben Willis hatte am Samstag mit einer starken 69 die beste Runde für die Neusser gespielt. Mit +27 Schlägen lag die HBA vor der Finalrunde noch auf Rang zwei, fiel am Ende aber doch noch mit drei Schlägen mehr als Hubbelrath aus den Medaillentrümmern.



## DMM-Regionalfinale der Mädchen

▲ Sieger AK 18

(Foto: steb1)

# Platzrekord und Hole-in-one

War das ein Fest für alle Freunde des hochklassigen Golfsports! Das Regionalfinale für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Mädchen, ausgetragen auf einem hinreißend gepflegten Platz des Bochumer GC, hielt alles parat, was den Golfsport so faszinierend macht.

Tiefe Runden bis hin zum neuen Platzrekord und auch ein Hole-in-one waren hoch über den Ufern des Kemnader Sees am Südrand des Ruhrgebiets das Salz in Suppe.

### AK 14

In der Altersklasse bis 14 Jahren waren nur drei Teams am Start, so dass schon vor dem ersten Schlag feststand, dass alle Clubs im September bei der DMM im GC Ebersberg antreten durften.

Mit deutlichem Vorsprung gewann der GC Hubbelrath das Regionalfinale mit 61 Schlägen weniger in der Wertung als der GLC Köln. Platz drei ging an den GC Mülheim, der nochmals 15 Schläge mehr in der Addition gebraucht hatte.

Beste Spielerin der AK 14 war Lara Rieke. Die Hubbelratherin brachte an beiden Tagen den jeweils tiefsten Score ins Clubhaus. Mit 73 und 71 Schlägen hatte Rieke, die in der Deutschen Golf Liga schon in der 1. Bundesliga für ihren Club gespielt hat, in Summe für beide Tage Even Par in den Büchern.

### AK 16

In der AK 16 hatte Elisabeth Fecke vom GC Paderborner Land den Schlag des Turniers gemacht. Die Westfälin lochte auf Bahn 14, einem 151 Meter langen Par 3 mit dem ersten Schlag ein. Hole-in-one. Ihre Mannschaft erreichte mit 74 Schlägen über Par den zweiten Platz und hielt den GLC Nordkirchen mit sechs Schlägen auf Distanz.

Klarer Sieger dieser Altersklasse war das Team des GC Hösel. Antonia Steiner unterschrieb am ersten Tag eine ganz starke

67 (-5). Am zweiten Tag hatte ihre Hösel Teamkameradin Lara Stifter mit 72 Schlägen (Even) den tiefsten Score des Tages nach Hause gebracht. Das Bundesfinale wurde im GC Peine Edemissen ausgetragen.

### AK 18

In der AK 18 starteten acht Mannschaften in diesem Regionalfinale. An der Spitze ging es eng zu. Insgesamt wurden zehn Scores unter Par erspielt. Den Vogel abgeschossen hat dabei Carolin Alblas vom GC Hummelbachau. Am ersten Tag mit einer 70 schon sehr solide unterwegs, gelang der Neusserin am Finaltag eine überragende 65. Sieben Schläge unter Par sind der neue Platzrekord im Bochumer GC.

Im Teamscore kam die HBA auf fünf über Par und sicherte sich auf Rang zwei das Ticket zum Finalturnier der DMM in Salzgitter.

Den Sieg fuhr der Düsseldorfer GC ein. Angeführt von einer glänzend aufgelegten Greta Rietdorf, die mit Runden von 67 und 70 Schlägen in Summe sieben unter Par blieb, stand im Gesamtergebnis für das Team aus der Landeshauptstadt ein Score von Even Par.

Mit gesamt +16 Schlägen in der Wertung sicherte sich der GC Hösel das dritte Ticket für das Bundesfinale. Linda Stamm brachte für Hösel am Finaltag eine 69 (-3) als besten Score ihrer Mannschaft nach Hause.

Beim GC Hubbelrath blieb Emilia von Glahn an beiden Tagen mit 70 (-2) Schlägen unter Par. Dies reichte aber nicht, um Hösel vom Podium zu verdrängen. Insgesamt hatten die Hubbelratherinnen mit +24 acht Schläge Rückstand auf die Nachbarinnen.



▲ Meisterinnen der AK 14, AK 16 und AK 18

NRW-Meisterschaften AK 30

# Brackschulze und Nünnerich holen Titel

Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse ab 30 Jahren, die im GC Stahlberg ausgetragen wurden, haben sich Katharina Brackschulze vom GC Hösel und Daniel Nünnerich vom G&LC Schmitzhof durchgesetzt. Während es bei den Herren sehr spannend wurde, war der Sieg bei den Damen weniger hart umkämpft.

Die Titelverteidigerin brachte am ersten Wettkampftag eine starke 71 (-1) in die Wertung und hatte damit vor der Finalrunde schon ein dickes Polster von sechs Schlägen auf die erste Verfolgerin.

Esther Remberg-Schimpf vom Kölner GC konnte am Finaltag nicht ihr bestes Spiel auf den Platz bringen und fiel mit einer 84 noch auf Rang drei zurück, während die Führende am zweiten Tag mit einer 75 (+3) erneut den besten Score der Damenkonkurrenz unterstreichen durfte.

Silber sicherte sich Gabi Dietrich. Die Spielerin, die wie die Meisterin ebenfalls vom GC Hösel kommt, hatte nach 78 und 79 Schlägen am Ende elf Zähler Rückstand auf ihre Clubkameradin, aber auch vier Schläge Vorsprung auf die Kölnerin.

Bei den Herren startete Daniel Nünnerich mit einer 70 am besten ins Turnier. Spannend wurde es am Finalsonntag, weil der Spieler des G&LC Schmitzhof mit 74 Schlägen nicht mehr so stark unterwegs war.

Alexander Siemers vom GC Münster-Wilkinghege hatte sich mit einer 72 am

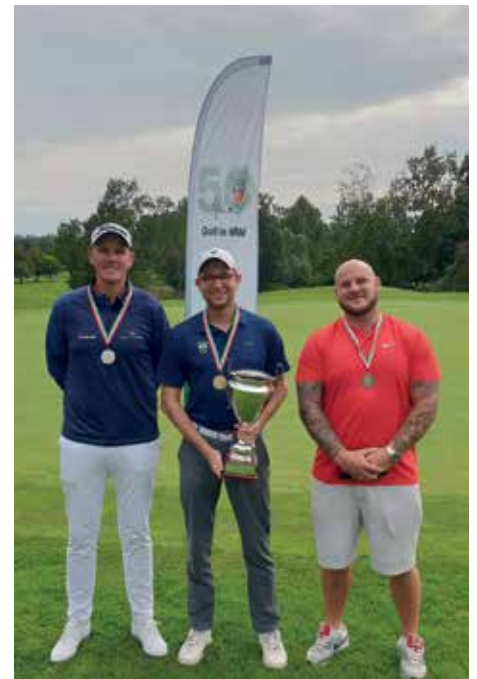
Samstag in eine gute Ausgangsposition gebracht, brachte auf der Finalrunde aber wie der Führende eine 74 nach Hause und konnte diesen somit nicht mehr gefährden. Der Münsteraner musste sich am Ende sogar mit Bronze zufrieden geben, weil einer der Top-Favoriten auf den Titel eine überragende Runde ablieferte.

Felix Wartenberg vom Bundesliga-Aufsteiger Marienburger GC war mit einer 77 verhalten ins Turnier gestartet, spielte sich am Finaltag mit der besten Runde des gesamten Turniers aber noch bis auf einen Schlag an Daniel Nünnerich heran. Mit 77 und 68 Schlägen

reichte es für den Marienburger am Ende aber doch nur für die Silbermedaille. Zwei Spieler des gastgebenden GC Stahlberg schafften es in die Top Ten, konnten aber nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen. Andreas Schomaker kam mit 80 und 74 Schlägen auf Rang sechs, Jörg Duprré beendete sein Heimspiel nach 74 und 81 Schlägen auf Rang sieben.



▲ erfolgreiche Damen



▲ erfolgreiche Herren

(Foto: C&V)

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften AK 30 und 65

# Bronze für Gastgeber Krefeld

Der Krefelder GC war Gastgeber für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse ab 65 Jahren. Der Traditionsclub vom linken Rheinufer sicherte sich bei seinem Heimspiel die Bronzemedaille. In der Zählspielqualifikation lieferten die Krefelder Senioren eine starke Leistung und schafften es mit gesamt 54 Schlägen über Par auf den zweiten Platz, sechs Schläge hinter dem Hamburger GC, der sich später auch den Titel sicherte. Der Vorsprung auf den Mittelrheinischen GC Bad Ems und den GC Eschenried war mit drei Schlägen etwas kleiner.

Im Viertelfinale setzten sich die Gastgeber mit 3,5:1,5 gegen den GC Hamburg Wendlohe durch.

Im Halbfinale gewann der GC Eschenried den Vierer und das erste Einzel jeweils auf dem letzten Grün mit 1 auf. Krefeld glich mit zwei 3&2-Siegen aus. Im fünften Match, dem vierten Einzel, hatte Thomas Koerver gegen Markus Erras mit 3&2 das Nachsehen, so dass der Sprung ins Finale knapp verpasst wurde.

Im Spiel um Platz drei konnte der Krefelder GC gegen Bad Ems alle Matches bis auf das erste Einzel mehr oder weniger klar gewinnen und sicherte sich mit einem 4:1-Sieg sicher die Bronzemedaille.

AK 30

In der Altersklasse ab 30 Jahren blieben die Mannschaften aus NRW ohne Edelmetall. Die Herren des GC Hösel kamen in der Zählspielqualifikation auf den sechsten Platz. Im Viertelfinale erhielt sich die Mannschaft des Bundesligisten die Chance auf Edelmetall durch einen klaren 4:1-Sieg gegen den GC Heddeshelm.

Im Halbfinale traf Hösel auf den GC St. Leon-Rot, der mit etlichen Athleten angegeist war, die in der goldenen Ära für SLR sieben Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Serie gewonnen hatten, darunter auch Ex-Europameister Stephan Groß jr.

Dieser Gegner war für Hösel am Ende zwar eine Nummer zu groß, aber nach Siegen im Einzel durch Christopher Huvermann und Marcel Zillekens sah es zwischenzeitlich für die Mannschaft vom Südrand des Ruhrgebiets sehr gut aus. Letztlich setzte sich SLR aber doch mit 3:2 durch.

Im Spiel um Bronze ging es in den einzelnen Matches zumeist sehr eng zu, aber der Hamburger GC hatte mit 3,5:1,5 am Ende die Nase vorne und durfte sich über Edel-

metall freuen, während Hösel aus Leipzig ohne Medaille die Heimreise antreten musste.

## Auch Damen ohne Medaille

Die Damen des GC Hösel hatten im Zählspiel ein Ausrufezeichen gesetzt und sich mit 31 Schlägen über Par in Verden den zweiten Platz erkämpft. Im Matchplay war der Traum vom Edelmetall aber schon im Vier-

telfinale ausgeträumt. Nur der Vierer mit Denise Kalek und Nina Rowek konnte sein Match gewinnen. Die Damen des GC Hamburg-Walddörfer setzten sich mit 3,5:1,5 durch und zogen ins Halbfinale ein.

Für Hösel blieb nach einem 3;5:1,5-Sieg über den Club zur Vahr und einem 3:2-Sieg über den GC Olching immerhin noch Rang fünf im Endklassement.

## Deutsche Mannschaftsmeisterschaften AK 50

# Bochumer GC dominiert AK 50 weiter

NRW ist erneut das Maß der Dinge im Mannschaftssport der Altersklasse ab 50 Jahren – zumindest bei den Herren. Wie schon 2018 und 2019, haben sich wieder die Senioren des Bochumer GC durchgesetzt. 2020 war die DMM aufgrund der Pandemie nicht ausgetragen worden. Austragungsort war in diesem Jahr der bestens präparierte Westfälische Golf-Club Gütersloh.

In einem spannenden Finalspiel der DMM AK 50 forderte der Hamburger GC die amtierenden Mannschaftsmeister aus Bochum heraus, hatte aber mit 2:3 das Nachsehen. Die Nordlichter waren zuletzt 2017 Meister der AK 50 und wollten nun gerne den Titel zurückgewinnen.

Bochum verfügt aber über einen starken Kader und hat mit Ulrich „Utz“ Schulte und Ekkehart H. Schieffer gleich zwei aktuelle Nationalspieler und Mannschafts-Europameister im Team.

Im Vierer lieferten sich Christian Schabram und Waldemar Krüger ein ganz enges Duell mit den Falkensteinern Kai Flint und Michael Kiefer. Die Bochumer lagen nach Loch 17 noch 1 auf, konnten auf Loch 18 aber den Ausgleich nicht verhindern, so dass dieses Match geteilt wurde.

Den ersten vollen Punkt für die Mannschaft aus dem Ruhrgebiet holte Ulrich Schulte mit 4&3 gegen Joachim Jencquel. Auch Ekkehart H. Schieffer gewann sein Match und machte auf dem 17. Grün mit 2&1 gegen Veit Pagel den Sack zu. Zuvor hatte Christian Domin gegen Martin Großekathöfer auf dem 18. Grün einen Punkt für die Hanseaten gesichert. Falkenstein stand unter Druck und musste beim Zwischenstand von 2,5:1,5 für Bochum das letzte noch laufende Match gewinnen, um zumindest ein Stechen zu erzwingen.

Andreas Braatz lieferte sich mit dem Hamburger Mannschaftskapitän Marcus Schuldt ein enges Match. Nach 17 Löchern stand es all square. Auf dem 18. Grün reichten dem Bochumer zwei Putts zum sicheren Par, um das Loch und damit das Match zu teilen. Der 3:2-Sieg stand damit fest.

Ekkehart H. Schieffer, der nach seinem Titel als Mannschafts-Europameister nun auch die DMM gewinnen konnte, resümierte: „Wir haben geglaubt, dass wir das gewinnen können. Am Ende war es aber so viel knapper als gedacht. Gerade als frisch gebackene Europameister haben Utz Schulte und ich uns in gewisser Weise in Zugzwang gesehen, aber ich denke, wir konnten hier ganz gut abliefern.“

## Bronze für GSV Düsseldorf

Im Spiel um Platz drei traf der GSV Düsseldorf auf den GC Hamburg Wendlohe. Die Mannschaft aus der Landeshauptstadt setzte sich ebenfalls mit 3:2 gegen die Hanseaten durch.

Die Zählspielqualifikation hatte die Mannschaft um Martin Birkholz knapp mit +17 vor Bochum und Stuttgart gewonnen, die beide 18 Schläge über Par in der Wertung hatten.

Im Viertelfinale setzte sich der GSV mit 4:1 gegen den Marienburger GC durch, während Bochum sich mit einem 3:2 über den Münchener GC ins Halbfinale spielte. In der Vorrundrunde musste Düsseldorf mit 2:3 die Stärke des Hamburger GC anerkennen, während sich Bochum seinerseits mit 3:2 gegen die Wendlohe durchsetzte.

Bei den Damen, die im Baden Hills Golf & Curling Club auftraten, blieben die Teams aus NRW ohne Medaille.

Der Krefelder GC schaffte es in der Zählspielqualifikation zwar auf den zweiten Platz und setzte sich im Viertelfinale mit 3;5:1,5 gegen Hamburg-Wendlohe durch, unterlag anschließend im Halbfinale mit dem gleichen Ergebnis unter umgekehrten Vorzeichen gegen den GC Westerwald. Im kleinen Finale mussten die Rheinländerinnen dann dem GC Neuhof mit 3:2 den Vortritt lassen.



▲ Siegerteams

(Foto: C&V)

Deutsche Meisterschaften AK 50

# Elshoff und Birkholz holen Titel

Nicol Elshoff vom GC Hösel und Martin Birkholz vom GSV Düsseldorf haben sich die Titel bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren gesichert. Auf dem Platz des GC Lauterhofen landeten die beiden Athleten aus NRW jeweils einen Start-Ziel-Sieg.

Als die beiden Sieger ihre Pokale in Empfang nahmen, strahlte in der Oberpfalz die Sonne. Nicol Elshoff sicherte sich mit Runden von 76, 81 und 80 Schlägen bei einem Gesamtscore von +21 ihren ersten nationalen Titel. „Das fühlt sich großartig an. Ich habe mich vom Anfang bis zum Ende hier sehr, sehr wohl gefühlt und werde diesen Erfolg jetzt erst einmal so richtig genießen“, so die Spielerin des GC Hösel.

Seriensieger Martin Birkholz brachte Scorekarten mit 70, 76 und 72 Schlägen nach Hause und war sich mit einem Gesamtscore von zwei über Par selbst nicht mehr sicher, wie viele Deutsche Meisterschaften er schon gewonnen hatte. „Ich glaube, es ist mein 17. Titel“, so Birkholz.

Die Athleten wurden in der Oberpfalz richtig gefordert, denn es gab einen ständigen Wechsel zwischen Regen und Sonnenschein. In der Damen-Konkurrenz ging es spannend zu. Die Münchnerin Sylvia Wilms, die erstmals in der AK 50 antreten durfte, und Stephanie Kiefer (G&LC Kronberg) machten im Finish viel Druck auf die Führende. Die Entscheidung fiel auf der 17. Bahn, wo Elshoff und Wilms jeweils im Grünbunker lagen. Während Wilms ein Bogey kassierte, lochte Elshoff ihren Putt aus rund fünf Metern und rettete damit das Par.

Auch auf der 18. Bahn musste die Höselerin noch einmal zittern, als ihr Annäherungsschlag ins Aus zu fliegen drohte. Aber die Kugel war noch im Spiel, Elshoff chippte aus kniffliger Lage über den Grünbunker an den Flaggenstock, rettete das Par, wusste auf dem Weg zum Clubhaus aber trotzdem noch nicht, dass es zum Sieg gereicht hatte. „Das war mein Plan. Völlig bei meinem Spiel zu bleiben und gar nicht zu schauen, wie ich liege. Ich freue mich riesig, dass es heute endlich zum Sieg gereicht hat“, jubelte die neue Deutsche Meisterin. Nur einen Schlag hinter Elshoff teilten sich Wilms und Kiefer (jeweils +22) Rang zwei.

## Dauersieger vorne

In der Herrenkonkurrenz war Martin Birkholz der Gejagte. Nach zwei Runden hatte der Dauersieger mit vier Schlägen in Front gelegen. Die Verfolger waren vor dem Start der Finalrunde dennoch optimistisch, den Leader noch unter Druck setzen zu können. Im Leaderflight versuchte Stefan Sachs vom GC Kassel-Wilhelmshöhe noch einmal alles. Martin Birkholz ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen und konterte die Attacken seiner Verfolger immer wieder in souveräner und beeindruckender Manier. „Ich wusste am 18. Tee, dass es reicht für mich. Ich habe meinen letzten Drive zwar leicht nach links verzogen, aber da konnte nicht mehr viel anbrennen und ich bin froh, das Ding nach Hause geschaukelt zu haben“, so Birkholz.

Bei den Damen schaffte es Heike Werres vom GC Bonn-Godesberg mit +24 auf den fünften Platz. Mit einem Schlag mehr war Gabi Dittrich vom GC Hösel auf Rang sieben ebenfalls noch in der Top Ten.

Bei den Herren war Rainer Gödecke vom Aachener GC mit +10 um einen Schlag am Podium vorbei gerutscht und wurde am Ende Vierter.

Mit +13 belegte Michael Maletz vom Marienburger GC den neunten Platz.

Ulrich Schulte und Ekkehart H. Schieffer (beide Bochumer GC) sowie Udo Berners vom GSV Düsseldorf verpassten mit +14 auf Rang elf die Top Ten nur knapp.

▼ Nicol Elshoff

(Foto: DGV/Kirmaier)



▲ Martin Birkholz

(Foto: DGV/Kirmaier)



## Europameisterschaften AK 50

# Birkholz holt wieder Gold

Bei den Europameisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren hat sich Martin Birkholz in Morfontaine die europäische Krone zurück-geholt. Auf dem 18. Grün der Finalrunde durfte der Routinier des GSV Düsseldorf endlich jubeln. Bei den Damen gewann Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land die Silbermedaille.

Der traditionsreiche Golf de Morfontaine im Département Meurthe-et-Moselle, kurz hinter der Grenze im Nordosten Frankreichs gelegen, bot eine famose Kulisse für eine sportlich anspruchsvolle Europameisterschaft. Das Layout insgesamt, dazu die schnellen Grüns, herausfordernde Fahnenpositionen und ein böiger Wind sorgten für eine echte Selektion im Feld.

Am Ende war es Martin Birkholz, der sich über eine weitere Goldmedaille für seine inzwischen riesige Sammlung an Edelmetall freuen durfte. Und dies, obwohl er am Finaltag mit 75 Schlägen (+5) einen ungewohnt hohen Score nach Hause brachte.

Vom Start weg ließ der Spieler aus NRW eigentlich bei dieser EM keine Fragen offen, wer den Titel gewinnen wird. Die 66 Schläge (-4) von Tag eins bedeuteten die klare Führung mit drei Zählern Vorsprung. Nach der 69 vom zweiten Tag ging Birkholz mit satten fünf Schlägen Vorsprung in die Finalrunde.

In diesem letzten Akt ließ der erfolgsverwöhnte Athlet jedoch einige Schläge liegen. Nach 15 gespielten Bahnen stand er bei sechs über Par. Gleichzeitig lag der Schwede Tord Nilsson für seine Runde bei eins unter Par und hatte damit sogar hauchdünn die Führung übernommen.

Birkholz, der sich schon 2018 den Titel gesichert hatte, lieferte ein gewohnt starkes Finish. Mit Birdie-Bogey-Birdie stellte er seinen Gesamtscore auf Even Par (210) und hatte damit letztlich mit einem Zähler Vorsprung den Titel gewonnen.

Udo Berners vom GSV Düsseldorf kam mit 223 (+13) Schlägen auf Platz 25, Ulrich Schulte vom Bochumer GC brauchte noch einen Schlag mehr und beendete diese Titelkämpfe auf Rang 29.

### Kölker Vize-Europameisterin

Bei den Seniorinnen war es die Französin Christine Petit-Martin, die sich mit 219

Schlägen (+9) den Titel der Europameisterin sicherte. Den zweiten Platz erspielte sich Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land mit 223 Schlägen (+13).

An Bahn 13 lagen Kölker und Petit-Martin am Finaltag noch gleichauf, doch im weiteren Verlauf musste Kölker noch drei Schlag-

verluste notieren, während Petit-Martin ihr Spiel zusammenhalten konnte und die letzten Bahnen mit einem Zähler unter Par beendete.

Caroline Effert vom Aachener GC kam mit 232 (+22) Schlägen auf Platz 16.

### ▼ Martin Birkholz

(Foto: EGA)



### ▲ Alexandra Kölker

(Foto: EGA)

Deutsche Meisterschaften AK 30

# Christopher Huvermann ist Deutscher Meister

Christopher Huvermann vom GC Hösel hat sich in Neustadt an der Weinstraße im Stechen den Titel des Deutschen Meisters der Altersklasse 30 geholt und dabei den Titelverteidiger geschlagen.

Lange Zeit sah es auf dem Platz des GC Pfalz so aus, als würde Stefan Wiedergrün vom Frankfurter GC die Titelverteidigung gewinnen. Nach drei Schlagverlusten büßte der Hesse, der in Runde eins mit einer überlegenden 68 die Meisterschaften eröffnet hatte, seinen Vorsprung aber doch noch ein. Es kam zu einem Dreikampf zwischen Stefan Wiedergrün, Julian Schinnenburg (Stuttgarter GC Solitude) und Christopher Huvermann. Dieses Duell dreier gleichstarker Athleten mündete nach 54 Löchern in ein Stechen.

Vorjahressieger Wiedergrün (68, 74, 73/-1) und Huvermann (73, 72, 70/-1) lagen schlaggleich an der Spitze. In diesem Stechen hatte der Hösel Bundesliga-Spieler das bessere

Ende für sich. Am dritten Extra-Loch setzte sich der 36-Jährige gegen seinen gleichaltrigen Kontrahenten und den bis dahin noch amtierenden Champion durch.

„Ich habe auch schon öfter immer mal wieder an den Medaillenrängen geschnuppert, aber das hier ist mein erster Titel als Deutscher Meister. Das fühlt sich natürlich großartig an, zumal es ein super-faires Duell auf einer top Anlage war“, so Huvermann. In Runde eins des Playoffs auf Bahn 18 gab es für beide Anwärter das Bogey, beim zweiten Durchlauf das Birdie. Also ging es ein drittes Mal auf die 18 - und diesmal setzte sich Huvermanns Par gegen Wiedergrüns Bogey durch.

Marcel Zillekens (GC Hösel) belegte mit einem Gesamtscore von 218 (+2) den vierten Platz, gefolgt von Bastian Schmitz vom Dortmunder GC mit 219 (+3) Schlägen.



▲ Sieger

(Foto: C&V)

Bei den Damen war Nina Birken vom GC Hösel auf Rang neun die beste Spielerin aus NRW. Mit 82, 81 und 84 Schlägen hatte Birken bei gesamt +31 auf die Medaillenränge einen deutlichen Rückstand.

▼ Sabine Sonnenschein-Kosenow



▼ erfolgreiche Herren



NRW-Meisterschaften der AK 65

# Waldemar Krüger holt Titel

Eine denkwürdige NRW-Meisterschaft der AK 65 fand in Aachen statt. Bei den Damen hatten ohnehin nur acht Spielerinnen für das Turnier gemeldet. Von diesen meldeten sich vier nach Meldeschluss wieder ab. Von den vier übrig gebliebenen Spielerinnen trat eine nicht an, eine musste auf der Runde wegen einer Verletzung aufgeben und eine musste wegen eines Fehlers auf der Scorekarte nach der Runde disqualifiziert werden.

Übrig blieb Sabine Sonnenschein-Kosenow. Die Spielerin des Krefelder GC hatte eine 91 unterschrieben und hätte am Finaltag alleine eine zweite Runde spielen können. Das Reglement gibt es aber auch her, dass bei außergewöhnlichen Ereignissen die NRW-Meisterschaft auf eine Runde verkürzt werden kann. Diese Karte wurde gezogen und so durfte die Krefelderin schon am Samstag als neue NRW-Meisterin AK 65 den Heimweg antreten.

Wenn sich weniger als zwölf Teilnehmer für eine NRW-Meisterschaft anmelden, kann diese abgesagt werden. Bislang hat der GV NRW diese Maßnahme noch nie eingesetzt, denn auch wenn nur weniger Kontrahenten aufteufen ist es möglich, eine spannungsvolle Meisterschaft durchzuführen. In diesem

Jahr gab es aber neben den Damen auch bei den Herren sehr viele Absagen nach Meldeschluss. Die Gründe hierfür liegen noch im Dunklen.

Bei den Herren war Waldemar Krüger schon als hoher Favorit gestartet und rechtfertigte die Vorschusslorbeeren durch die überragende Runde des Turniers am Samstag. Mit 72 Schlägen hatte der Spieler des Bochumer GC bereits fünf Schläge zwischen sich und die ersten Verfolger gelegt. Gleich drei Spieler hatten eine 77 unterschrieben und so gab es im Kampf um Silber und Bronze eine spannende Entscheidung.

Vornweg ging Waldemar Krüger am Finaltag recht entspannt seiner Wege, unterschrieb eine 80 und rettete damit vier Zähler Vorsprung auf Wolfgang Klaus vom GC Castrop-Rauxel. Klaus verdiente sich die Silbermedaille mit der besten Runde der drei Verfolger am Finaltag, einer 79.

Bronze ging an Gerd Weißmann vom GC Wildenrath, der eine 81 unterschrieb und damit nur einen Schlag Vorsprung auf Thomas Sieben hatte. Sieben war auf Rang vier bester Spieler des gastgebenden Aachener GC.

## IAM AK 50

# Birkholz holt das Triple

Martin Birkholz vom GSV Düsseldorf macht in 2021 das Triple voll und holt sich nach der Europameisterschaft und der Deutschen Meisterschaft nun auch die Internationale Amateurmeisterschaft der Herren.

Der Sieg stand schon früh fest, denn Birkholz war mit acht Schlägen Vorsprung in die Finalrunde gestartet. Auf der Frontnine verlor der Medaillensammler zwar drei Schläge auf Stefan Sachs (Kassel), aber auf der Backnine war von Spannung keine Rede mehr. Martin Birkholz macht auf dem Platz des GC Hubbelrath die Sache klar. Am Ende reichte die 72 (Even Par), um mit einem Gesamtergebnis von 209 (-7) Schlägen für das Turnier auch den dritten großen Titel in diesem Jahr zu gewinnen.

„Der Platz spielte sich über den Turnierverlauf hinweg sehr unterschiedlich. Erst weich und kaum mit Roll. Dann nahm der Roll kontinuierlich zu und dadurch wurde der Platz dann schwerer. An dem zweiten Turniertag eine 66 zu spielen und am Ende hier zu gewinnen, ist für mich aber nicht nur deswegen etwas besonderes. Sondern auch aufgrund des Anlasses, der starken Konkurrenz und der Historie der Anlage, kommentierte Martin Birkholz seinen dritten großen Sieg des Jahres.

Den zweiten Platz teilen sich Ekkehart H. Schieffer (Bochumer GC) und Stefan Sachs mit 216 Schlägen (Even Par). Der Präsident des Golfverbandes NRW und der Konkurrent aus Kassel lieferten in allen drei Turnierrunden die exakt gleichen Ergebnisse ab: 71, 74 und 71 Schläge. Marco Wohlwend (GSV Düsseldorf) beendete das Turnier mit 218 (+2) Schlägen auf dem vierten Rang.

### Aufholjagd bei den Damen

Susanne Lichtenberg hat ihren Titel nicht verteidigen können, machte es am Finaltag aber spannend.

Anja Lundberg vom GC Neuhof war mit einer komfortablen Sieben-Schläge-Führung in die letzte Turnierrunde gestartet. Titelverteidigerin Susanne Lichtenberg machte sich am Finaltag aber auf den Weg, der Hessin den Sieg doch noch streitig zu machen. Die Athletin vom Krefelder GC war vom geteilten vierten Platz gestartet und spielte vor dem Leaderflight. Mit ihrer besten Turnierrunde, einer 76 (+4) sorgte die Krefelderin doch noch für Spannung.

Vier Schläge lag Anja Lundberg nach 17 Bahnen in Front. Mit sieben Schlägen auf dem finalen Par 4 büßte die Hessin fast den gesamten Vorsprung ein, rettete dann aber doch den Sieg ins Ziel. So blieb für Susanne Lichtenberg (81, 81, 76) die Silbermedaille.

Caroline Effert vom Aachener GC kam nach Runden mit 79, 83 und 80 Schlägen auf den fünften Platz.

### ▼ Martin Birkholz

(Foto: Langer Sportmarketing)



### ▼ Susanne Lichtenberg

(Foto: Langer Sportmarketing)



NRW-Meisterschaften AK 50

# Eich und Roggenkämper holen die Titel

Die NRW-Meisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren wurden im GC Wildenrath ausgetragen.

Unmittelbar nach den Internationalen Amateurmeisterschaften der AK 50, die in der Woche zuvor im GC Hubbelrath stattgefunden haben, waren einige der großen Favoriten in Wegberg dann aber doch nicht am Start, obwohl sie gemeldet hatten. Dem Erfolg der Meisterschaft tat dies aber keinen Abbruch, denn es war dennoch eine rundum gelungene Veranstaltung.

Sportlich hat Jochen Roggenkämper dem Wochenende seinen Stempel aufgedrückt. Der Spieler des Düsseldorfer GC blieb in beiden Runden unter Par und feierte nach 69 und 71 Schlägen bei einem Gesamtscore von vier unter Par einen sicheren Sieg.

Silber ging mit vier Schlägen mehr in den Büchern ebenfalls nach Düsseldorf, allerdings zum Nachbarclub GSV. Udo Berners kam zweimal Even Par von dem hervorragend gepflegten Par-72-Platz des GC Wildenrath. Weitere vier Zähler mehr hatte Horst Dieter Terjung vom GC Burg Zievel auf den Karten (73, 74, +4) und verwies damit Eduard Eckrodt vom Marienburger GC um einen Schlag auf den vierten Rang. Bester Spieler des gastgebenden GC Wildenrath war auf Rang sieben Wolfgang Lüttgens, der 81 und 74 Schläge gebraucht hatte.

Bei den Damen wurden insgesamt einige Schläge mehr gebraucht. Die neue NRW-Meisterin der AK 50 kommt vom GC Bonn-Godesberg. Kristina Eich war die einzige Spielerin, die an beiden Tagen unter 80 Schlägen blieb. Mit zweimal 79 und einem Gesamtscore von 14 über Par hatte die Rheinländerin vier Schläge Vorsprung auf Michaela Stöbitsch vom GC Osnabrück-Dütetal, die 80 und 82 Schläge gebraucht hatte.

Myriam Schwartz vom GC Erftaue war mit einer 84 ins Turnier gestartet und sicherte sich nach Kartenstechen mit einer 79 am Finaltag die Bronzemedaille, obwohl Gabi Dietrich am ersten Tag mit einer 77 die beste Runde der Damenkonkurrenz erreicht hatte. Die 86 am zweiten Tag ließ die Spielerin des GC Hösel aber noch aus den Medaillenrängen zurückfallen.

Die 21 Damen und 66 Herren fanden in Wegberg einen Platz vor, der sich für große Turniere bestens eignet. Die Greenkeeper haben in der Vorbereitung und auch während der Turniertage ganze Arbeit geleistet

und schafften es sogar, die Wassermassen, die in der Nacht vor dem Finaltag niedergegangen sind, aus den Bunkern zu entfernen, so dass überall sehr gut gespielt werden konnte.

▼ erfolgreiche Damen der AK 50



▼ stolze Herren nach klaren Ergebnissen



## Team-EM Senioren und Seniorinnen

## Deutsche Senioren holen Titel

Deutschland ist erneut das Maß der Dinge im Mannschaftssport der Altersklasse ab 50 Jahren – mittendrin jeweils drei Damen und Herren aus NRW. Vom 31. August bis zum 4. September fanden die Team-Europameisterschaften statt. Im Turnier der Herren im slowakischen Sedin GC holte die deutsche Mannschaft mit 3:2 den Titel nach einem spannenden Finale gegen Frankreich. Die DGV-Damen unterlagen im bulgarischen BlackSeaRama Golf Resort im Finale mit 1,5:3,5 gegen Spanien.

Nach der Absage der Mannschaftseuropameisterschaften im ersten Pandemie-Jahr 2020, wurden die Titelkämpfe 2021 wieder ausgetragen.

Nachdem die Damen des DGV 2019 mit dem achten Platz hatten Vorlieb nehmen müssen, sahen die Ziele für 2021 sehr ambitioniert aus. Im deutschen Team standen aus NRW die amtierende Vize-Europameisterin Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land sowie Susanne Lichtenberg (Krefelder GC) und Nicol Elshoff (GC Hösel). Dazu kamen noch Stephanie Kiefer (G&LC Kronberg), Silvia Wilms (Münchener GC) sowie Ines van der Schalk (GC Hamburg-Walddörfer).

In der Zählspiel-Qualifikation unterstrich die Mannschaft um Kapitänin Patricia Stoehr ihre Ambitionen und kam auf den dritten Platz.

Im Viertelfinale wurde Finnland mit 4:1 bezwungen. Spannender verlief das Halbfinale. Starke Belgierinnen forderten Schwarz-Rot-Gold alles ab, aber am Ende stand mit 3:2 der Finaleinzug des deutschen Teams.

Im Finale spielten die DGV-Seniorinnen gegen die Siegerinnen der Zählspielqualifikation. Spanien zeigte auch im Matchplay eine große Leistung, angeführt durch mehrfache Einzel-Europameisterin Macarena Campomanes. Nach der 1,5:3,5-Niederlage freute sich das deutsche Team letztlich aber doch über den Gewinn der Silbermedaille.

## Gold für die Herren

Auch bei den AK50-Herren hatte der DGV drei Spieler aus Nordrhein-Westfalen nominiert. Vom Bochumer GC waren Ekkehart H. Schieffer und Ulrich Schulte dabei, dazu noch der Multi-Titelträger aller Seniorenklassen, Martin Birkholz vom GSV Düsseldorf. Komplettiert wurde die Mannschaft um Kapitän Thomas Hübner durch Stefan Sachs (GC Kassel-Wilhelmshöhe), Thomas Himmel (GC Feldafing) und Marc vom Hagen (GC Bad Nauheim).

Der Start in diese Team-EM verlief holprig. Am ersten Tag der Zählspielqualifikation stand Deutschland nur auf Platz 10 und drohte sogar, Flight A zu verpassen. Danach rappelte sich die Mannschaft aber zu einer beachtlichen Leistungssteigerung auf und verbesserte sich am zweiten Zählspieltag noch bis auf Rang vier.

Im Viertelfinal ging es nach überwiegend engen Matches gegen Spanien weiter ins Halbfinale. Die Iberer wurden mit 3,5:1,5 geschlagen.

Im Semifinale wartete das starke Team aus England, das die Zählspielqualifikation gewonnen hatte. Matchplay wird nach anderen Gesetzen gespielt und so war der 4:1-Sieg gegen die Mannschaft von der Insel relativ klar.

Im Finale gegen Frankreich war es an Ekkehart H. Schieffer, den ersten Punkt für Schwarz-Rot-Gold gegen Grégoire Brizay zu

holen. Mit 4&3 fiel dieser Sieg recht deutlich aus. Den Vierer hatten sich zuvor die Franzosen gesichert. Einen wichtigen Punkt steuert der Rookie im Team, Marc vom Hagen bei. Mit 2&1 setzte der Hesse sich durch.

Martin Birkholz war als der amtierende Einzel-Europameister gegen Christophe Muniesa favorisiert und schaffte es tatsächlich, auf dem 18. Grün den dritten Punkt mit einem 2auf-Sieg für Deutschland zu holen.

Kapitän Thomas Hübner zollte seinem Team nach dem Sieg großen Respekt: „Das war nochmal eine sensationelle Mannschaftsleistung. Ekki Schieffer hat über alle Tage fantastisch gespielt. Am Finaltag hat er auf den ersten Neun vier Birdies und ein Eagle gespielt. Und natürlich haben Martin Birkholz und ganz besonders unser Neuling Marc vom Hagen das Team getragen. Insgesamt hat diese Truppe einen unglaublichen Teamgeist.“

## ▼ Erfolgreiche deutsche Teams

(Fotos: EGA)



## Senioren-Länderpokal im G&LC Köln

# Silber für NRW

Der Länderpokal der Altersklasse ab 50 Jahren, der auf dem traditionsreichen Platz des G&LC Köln in Refrath ausgetragen wurde, war eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Mannschaften waren jederzeit fair und freuten sich, in Bergisch-Gladbach auf einem so herausragenden Golfplatz dieses Turnier spielen zu dürfen.

Für Gastgeber NRW fehlte als I-Tüpfelchen nur der Sieg im Finale. Mit 2:3 unterlagen die Senioren aus dem Land zwischen Rhein und Weser der Auswahl Baden-Württembergs.

Bevor es in die Matchplays ging, stand eine Runde Zählspielqualifikation an. Hier zeigte der Gastgeber eine ganze starke Mannschaftsleistung und sicherte sich mit nur acht Schlägen über Par Platz 1.

Mit Runden von jeweils 71 Schlägen (-1) lieferten Martin Birkholz (GSV Düsseldorf) und Ekkehart H. Schieffer (Bochumer GC) die tiefsten Scores ab.

Auch Thomas Krieger vom GC Heddeshheim blieb auf dem herausfordernden Platz des G&LC Köln unter Par. Baden-Württemberg war im Zählspiel dadurch ebenfalls schon sehr gut (+11) und ging vom zweiten Platz in das weitere Turnier. Dahinter folgten die beiden anderen Halbfinalisten Hamburg (+22) und Titelverteidiger Hessen (+26).

Nach der Zählspielqualifikation ging es im Matchplay weiter. Im ersten Halbfinale standen sich Baden-Württemberg und Hamburg gegenüber. Die meisten Matches waren eng und hart umkämpft. Dennoch hieß es nach einem Vierer und vier Einzeln am Ende 4:1 für die Mannschaft aus dem Süden.

Das zweite Halbfinale bestritten die Mannschaften aus NRW und Hessen. Martin Birkholz, Ekkehart H. Schieffer, Rainer Gödeke (Aachener GC 1927), Ulrich Schulte (Bochumer GC), Udo Berners (GSV Düsseldorf) sowie Jochen Roggenkämper vom Düsseldorfer GC lieferten sich ein enges Duell mit dem Titelverteidiger. Der Sieg ging mit 3:2 an das Team um NRW-Kapitän Hans Günther Heinrigs.

Ulrich Schulte lag dabei im entscheidenden Einzel schon 4down, drehte das Match aber noch und holte mit 1auf den fehlenden Punkt für den Einzug ins Finale.

Baden-Württemberg hat schon neunmal die Silbermedaille gewonnen. Entsprechend heiß war die stark besetzte Truppe, endlich einmal Gold in Empfang nehmen zu dürfen. Die Mannschaft aus NRW hatte vier der letzten fünf Länderpokale für sich entschieden und wollte beim Heimspiel natürlich gerne den Pott zurückholen. Der Vierer mit Jochen Roggenkämper und Rainer Gödeke lag früh sehr klar in Führung, ließ dann aber

einige Lochgewinne des Gegners zu. Am Ende hieß es dennoch 3&2 für NRW.

Anschließend gewann Team BW zwei Einzel. Jeweils auf dem 18. Grün hatten Udo Berners und Martin Birkholz mit 1down das Nachsehen. Vor allem auf den Grüns lief nicht alles nach Wunsch. Alleine Martin Birkholz musste vier Dreiputts hinnehmen. Ekkehart H. Schieffer lieferte im Duell gegen Rodolfo Erico Junge eine grandiose Leistung ab und setzte sich gegen den Haudegen, der zu den Glanzzeiten des GC St. Leon-Rot maßgeblich daran beteiligt war, dass der Club aus der Kurpfalz sieben mal in Serie Deutscher Mannschaftsmeister wurde, mit 3&2 durch. Der Kontrahent aus dem Kraichgau war vom Tee deutlich länger, dafür zeigte Ekkehart H. Schieffer immer wieder sein Können im kurzen Spiel. Das Finale war durch den Punktgewinn von NRW wieder ausgeglichen.

Die Hoffnungen ruhten nun auf Ulrich Schulte. Der lag wieder zurück, schaffte gegen Mark Gardiner aber nicht mehr, das Match noch zu drehen. Mit 2&1 setzte sich der Mannheimer durch und machte den Sieg für die Auswahl Baden-Württembergs perfekt.

Im Kleinen Finale setzte sich Titelverteidiger Hessen gegen Hamburg mit 3:2 durch.

### Spontane Spendenaktion

Aufgrund der Starkregen-Katastrophe nur wenige Kilometer entfernt gab es Überlegungen, den Länderpokal abzusagen. Es wurde aber entschieden, diesen durchzuführen und im Kreise der Aktiven eine Spendenaktion durchzuführen. Die Spenden summierten sich auf 5.450 Euro auf. Der Betrag wurde an die „Aktion Deutschland hilft“ überwiesen.

### ▼ Das Team des GVN RW mit dem neuem Kapitän Hans Günther Heinrigs und langjährigem Kapitän Thomas F. Schulz



### ▼ Meisterteam und Platzierte

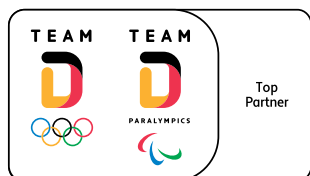




# Von Anfang an gemeinsam.

**Weil's um mehr als Medaillen  
geht: Wir fördern Spitzen-  
und Breitensportler:innen –  
vom ersten Training bis zum  
Trepchen.**

[mehralsgeld.sparkasse.de/sportfoerderung](https://mehralsgeld.sparkasse.de/sportfoerderung)



**Weil's um mehr als Geld geht.**



# Für Erfrischungs- Liebhaber.

*isotonisch und vitaminhaltig  
(B9; B12; C\*)*

*rein natürliche Zutaten*

*nur 25 kcal pro 100 ml*

\* Vitamin C ist enthalten in ERDINGER Alkoholfrei Zitrone und ERDINGER Alkoholfrei Grapefruit.



**ERDINGER**   
**ALKOHOLFREI**

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.